

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
45 (1931)**

104 (6.5.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478920)

Tägliche Auflage: 17 000

# Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Veretirstraße 70, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Winternstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofsstraße 5, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofsstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,30 RM, zuzügl. Bestellgeld, Ausgabe A 2,25 RM monatlich. Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Rpft., Ausgabe A 10 Rpft., für auswärts 25 Rpft., Ausgabe A 20 Rpft., Reklamen: Einpaltige mm-Zeile lokal 40 Rpft., auswärts 65 Rpft.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Postfach-Konto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 104

Mittwoch, den 6. Mai 1931

45. Jahrgang

## Prinz Luwi und sein Oller

Auch Wilhelm 3wo ist jetzt bei Hitler gelandet und ist sehr stolz darauf.

Der „Völkische Beobachter“, das Hitlerorgan, in dem der Wilhelmshavener Zeitungsvorleger Bruene seine Arbeitswiltigen lüdt, veröffentlichte eine im Übrigen durchaus uninteressante Rede, die Prinz August Wilhelm von Preußen im Jertus-Krone in München gehalten hat, die aber auf die geistige Verfassung des ehemaligen Kaisers ein beachtenswertes Licht wirft. August Wilhelm hat nämlich seinen Vater über die Vorgänge in Königsberg berichtet, bei denen bekanntlich der politische Gummknäuel auch vor dem ehemaligen Prinzen nicht haltmachte. Hierauf hat nun der Kaiser geantwortet: „Du

kannst stolz sein, daß Du zum März 1930 die große Volksbewegung werden durftest.“ Webrigens erwachte der Prinz, daß er sich beim Volksbesuchen mit der Berufsbezeichnung „Arbeiter der Stirt“ eingetraget hat, eine Entscheidung, auf die er offenbar außerordentlich stolz ist. Mit diesem Geständnis hat der Hohenzollernsprößling seiner „Arbeiterpartei“ einen wertvollen Bärentienst erwiesen. Denn als Lokomotiv-Hilfers ist der Herr in Doorn sicherlich die am besten geeignete Persönlichkeit.

## Warum Sozialdemokraten in den Landtag?

Weil die Bürgerlichen einschließlich der Nazis auch in Oldenburger Lande alle Kosten auf die Winderbeitellenden abzuwälzen suchen!

In Esertien (Oldenburg) sprach gestern der Landtagsabgeordnete Mener. In einem etwa einfündigen Referat legte der Redner den Wählern die von der SPD im Landtag geforderte Arbeit auseinander. Im völligen Gegensatz zu anderen Rednerungen, ließen alle bürgerlichen Reichsparteien. Ihr Ziel ist, im Landtage wie in allen anderen Parlamenten alle Saker auf die schuldige

Bevölkerung abzuwälzen. Ganz besonders sind es die Nationalsozialisten, die dieses Streben unterstützen. Soweit sie sich überhaupt an der parlamentarischen Arbeit beteiligen. Für alle Hand- und Kopfarbeiter ist es ein Gebot der Selbsterhaltung, am 17. Mai Sozialdemokraten zu wählen. Redner erntete für seine Ausführungen reichen Beifall.

## Mu-wei!

Im schmalsigen Ton eines echten Schundromans liest uns der „Völkische Beobachter“ des Herrn Hitler das folgende vor: „Prinz und Arbeiter freuden diesen Abend im größten Saal Münchens unter dem Banner des Hakenkreuzes. Brauend hallte der Ruf von den Toren, als der nationalsozialistische Prinz und der nationalsozialistische Arbeiter zur Rednertribüne schritten. Ob der Wagen knurrte vor Hunger oder die Seele weinen mochte vor Not und Elend zu Hause, so wuscherten diese SA-Männer vorüber und tauchten ihre Hände in die Augen des Prinzen und Schöllers. Augenblicke des beständigsten Glücksgefühls waren es, als sie Seit' an Seit' standen im Brausend unserer Kämpfer, Hohenzollernprinz und Arbeiter.“

O wie wunderbar schön! Und als sie dann zum Braunen Hause zogen, Prinz Luwi und der Arbeiter, da ging der eine in die Herrenabteilung erster Klasse und der andere in die Schwemme, in die dritte Klasse. Profit!

### Verurteilter Rechtsanwalt.

Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde am Dienstag nach langer Verhandlung der frühere Rechtsanwält und Notar Dr. Ludwig Goldberg wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Stempelsteuerbeträge in Höhe von 7000 RM, zu sechs Monaten Gefängnis und 150 RM Geldstrafe verurteilt.

## Was kostet ein Umzug?

Von Berlin nach Oldenburg 1800 Mark! - Wo noch Geld geparkt werden kann. - Sozialdemokratische Kritik im gestrigen Landtag. - Zagegelder an Fortsbeamte zur Jagd! - Was die bürgerlichen Abgeordneten bisher immer noch duldeten und womit nun auf Veranlassung der Sozialdemokraten endlich aufgeräumt werden soll.

Der oldenburgische Landtag beschäftigte sich gestern noch mit dem Voranschlag des Stiebsrechnungswesens. Bei der Erlebigung des Berichtes über die Rechnungsablage der Zentralfälle, der Landesklasse sowie der zugehörigen Nebenstellen für das Jahr 1929 wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Regierung beauftragt zu prüfen, ob nicht eine Veränderung der Umzugsergütungen für die Beamten möglich sei. Weitergehende Anträge wurden abgelehnt, einige bürgerliche Redner meinten, daß die von den Rechnungsprüfern gemachten Stichproben, unter denen sich ein Umzug von Berlin nach Oldenburg mit einer Vergütung von 1800 RM befand, noch kein Anlaß sei, die im allgemeinen sehr niedrigen oldenburgischen Sätze von neuem zu überprüfen. Im übrigen waren nur Agitationsanträge des Kommuniften gestellt, die sämtlich gegen den Antragsteller abgelehnt wurden.

Zum Bericht über die Erträge der Staatsforsten des Landesteils Oldenburg, wurde ein Antrag angenommen, die Zahlung von Tagelgehern an Fortsbeamte bei Ausübung der Jagd einzustellen. Im übrigen wandten sich die Abg. Krantz und Müller gegen eine Lohnkürzung bei den Fortsarbeiten. ebenfalls gegen die Beschäftigung von Kindern. Schließlich gab es eine längere Debatte über die einen größeren Schutz der Veredlungswirtschaft bewedenden Zentrumsanträge. Die Sozialdemokraten wandten sich dabei gegen die von Zentrumsseite geforderten höheren Sätze für einzelne landwirtschaftliche Produkte. In der Abstimmung wurden die Anträge aller Parteien gegenseitig abgelehnt, so daß die Debatte vorläufig ohne Ergebnis ausfiel. Die nächste Sitzung des Landtages findet am Freitag statt. An diesem Tage sollen die restlichen Punkte von gestern aufgearbeitet werden.

## Die drei Weissen aus dem Morgenlande.

Sonderbare Gestalten ziehen durchs Oldenburger Land. Bornweg Herr Dr. Joseph Goebels, der germanische Mann mit der ausgeprägt jüdischen Blüte, dann August Wilhelm, Prinz von Preußen, den seine Freunde „Luwi“ nennen und schließlich noch ein früherer Kommunist, der Reichstagsabgeordnete und „Arbeiter“ Krauwahne. Die drei Zeitgenossen werden auf die oldenburgischen Wähler losgelassen zu dem Zweck, möglichst die Vertretung der Arbeiterschaft aus dem neuen Landtag fernzuhalten. Der Kaiserhof muß es ja wissen, was dem deutschen Arbeiter fehlt, er rebet deshalb in den Versammlungen auch bereits in einer Art, die eigentlich nur allgemeinem Mitleid begegnen sollte. Er spricht jetzt plötzlich davon, daß am deutschen Arbeiter früher durch die beherrschende und herrschende Schicht viel gekündigt worden wäre und daß manches wieder gut gemacht werden müßte. Ganz richtig, Luwi! Der Standal ist nur, daß Sie das erst jetzt zu sagen belieben! Erinnern Sie sich noch, Luwi, daß es Ihr auszeit in Doorn residierender Herr Vater war, der einmal vor dem Kriege entrüstet über die Begehrlichkeit des deutschen Arbeiters sich aufpumpte und das Wort sprach, daß nun aber „die Kompotischüssel für den Arbeiter voll genug sei“? Erinnern Sie sich noch, Luwi? Und weiter, erinnern Sie sich noch, Prinz Luwi, daß jenerzeit, als die sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage mit aller Entschiedenheit sich für die Arbeiterinteressen einsetzten und gegenüber Ihrer herrschenden Clique scharfe Worte gebrauchtten, wie da Ihr Herr Bruder, der Kronprinz und jehige millionenteilige Schlossherr auf Oels von „elenden Gefellen“ gesprochen hat? Ein bitterböses Wort, auf das der alte Abgeordnete Befehl dann die richtige Antwort gab, in dem er Ihren Bruder einen grünen zwanzigjährigen Jungen nannte? Erinnern Sie sich noch Prinz Luwi? Auf die taufendfüßigen sonstigen Schnoddrigkeiten Ihres Vaters wollen wir erik gar nicht eingehen. Sie haben doch im allgemeinen nur Glanz und Glück kennen gelernt, Herr Prinz! Sie werden sich wohl auch noch ein wenig der unangenehmen Unruhe erinnern, die es damals in der deutschen Öffentlichkeit gab, als bekannt wurde, daß in Strah-

burg ein junger Hofenzollernprinz seinen Doktor so ungefähr im Hundbrotreden machen durfte, ohne daß er die für alle sonstigen Sterblichen genau vorgeschriebene Gemeinertzahl aufzumeilen brauchte? ... Erinnern Sie sich noch daran, Luwi? Freilich, Luwi, die Zeiten haben sich ein wenig geändert. Selbst der Gummknäuel der preußischen Poitset ist heutigentags ein wenig objektiver geworden. Wie Sie aus eigener Erfahrung wissen. Die Zeiten haben sich geändert, doch die Hohenzollern, Luwi, die essen noch immer gut zu Tisch. Das deutsche Volk hat ihnen ja in keiner nie verriegenden Gutmütigkeit über- und übermillionen nachgeworfen! - Aber schließlich ist es gar nicht mal so unecht, Luwi, daß Sie jetzt am Seite des Vorkämpfers Hitler durch die deutschen Lande ziehen, um Wählern zu halten und sich als Reijer zu produzieren! Es ist ganz gut, daß die Arbeiterschaft erkennt, was die Stunde geschlagen hat. Sage mir, mit wem du umgehst und ich sage dir, wer du bist! Sollte dies alte Wort nicht auch für unsere Gegenwart noch Wahrheit besitzen? Ein toller Zeiteneinfall: ein Prinz kommt plötzlich, um den Arbeitern zu sagen, daß ihnen früher unrecht geschähen wäre und daß es ihnen in Zukunft besser gehen müßte. Ein Prinz jagt das. Ein Prinz, der aus einer Familie stammt, die früher vom Gefühl und vom Elend des deutschen Arbeiters gehntauend Meilen entfernt war! Ein Prinz aus einem Fürstentum, das bis in den Krieg hinein in Preußen ein Wahlrecht schützte und küßte, das dem Arbeiter im preußischen Landtag einfach allen Einfluß nahm, dafür aber gewissen Werdellbesitzern Glanz und Ansehen gab! Bieleicht, Luwi, vielleicht erkennen die oldenburgischen Arbeiter und Landtagswähler, was Sie zu den Braumhemden trieb. Sie und Ihren Herrn Vater, der jetzt auch schon stolz darauf ist, daß Sie dieser ausgeprochenen Kadus- und Standalpartei angehören. Und vielleicht auch geben diese aus hungernden Arbeitslosen und aus sonstigen schlechthabenden Proleten und niederen Angestellten bestehenden Wähler Ihnen dafür am Wahltage die Antwort. Sie und Ihre Gesinnungsfreunde haben diese wahrhaftig verdient.

## Lebhafte Frauenversammlung.

Kommuniften suchen in Oldenburg sozialdemokratische Versammlungen zu stören.

Im Lokale „Alt-Osternburg“ bei Oldenburg sprach Frau Reichstagsabgeordnete Anforge aus Waldenburg vor fünf beizehnten Saale. Wohl 1/2 der Anwesenden waren Frauen. In der Diskussion sprach die Kommuniften, Frau Reichstagsabgeordnete Körner, Dresden. Sie konnte aber gegen Frau Anforge nicht aufkommen. Beim Schlußwort der Referentin speltakelten die anwesenden Frauen von der SPD, unter Führung der Frau Körner berart, daß, nachdem alle Ermahnungen nichts nützten, der Saalinhalt die Kraxeler an die Luft jechte. Darauf konnte Frau Anforge ihre Schlußwort fortsetzen. In dem stark beizehnten Saale fiel es kaum auf, daß die kompjessifigen Anwesenden den Saal verlassen hatten. Die Versammlung war für die SPD ein voller Erfolg und die Stimmung eine gute.

ernsthaft entschlossen zu sein, den Brotpreis allgemein auf 46 Pfennig zu senken. Im anderen Falle, so argumentiert man jetzt auch im Zentrum, dürfte die Regierung Brüning die nötige Zeit geliebt haben. Jedenfalls kann die von der Regierung verflüchtete Forderung keineswegs zur Entlastung der gepanteten Lage auf dem deutschen Getreidemarkt ausreichen. Man vermuht allgemein, daß eine Wirkung dieser verultet spät verflüchteten Maßnahme auf dem Weizenmarkt kaum spürbar sein wird.

Erweitertes Mörder. (Hamburg, 6. Mai. Radiodienst.) Der Mörder des Gerichtsdieneres Giesel aus Wladkau in Westfalen, der Schwabes und Hochhäuser Konos, konnte gestern abend bei Obensteth in der Nähe von Stade verhaftet werden. Bei ihm befanden sich seine Frau, ein Schwager und dessen angeblühler Stiefsohn. Alle vier Verhafteten wurden in das Gerichtsgefängnis Stade eingeliefert. Jonas, der sich auch Graf von Hohenau nannte, hat bei alten Gerichtsdiener erdroßelt und ihn dann in einer Steppdecke verpackt.

### Regierung und Brotpreis.

(Berlin, 6. Mai. Radiodienst.) In Regierungskreisen scheint man nunmehr unter dem Druck der Sozialdemokraten



# 100 jüdische Friedhöfe geschändet.

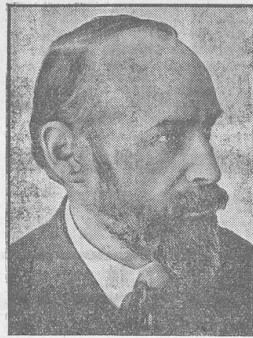
## Selbstverbreitende Saten unserer Braunhemden!

(Berlin, 6. Mai. Radiodienst.) Der Reichsminister des Innern Dr. Brüning hat an alle Länderregierungen in der Frage der Beschützung der Schändung von Friedhöfen ein Schreiben gerichtet. Er erwähnt darin, daß in der letzten Zeit 100 Friedhöfe jüdischer Staatsangehöriger zerstört worden sind. Der Minister legt den Länderregierungen ein schriftliches Einverständniskommunikat des Reichsministeriums nahe und empfiehlt, strenge Bestrafungen zur Anwendung kommen zu lassen.

150 000 Dollar erreicht. Gegen Zahlung von 150 000 Dollar Pfand entließen mehrere Chikaner Banditen den vor wenigen Tagen genannten Kaufmann Gadeit aus Blue Island bei Chicago. Einen Anzeigefest des Kaufmanns haben die Banditen vor wenigen Tagen erschollen.

In den Kataklysten. Auf dem Spudrut-Bach (Rumänien) durchbrach ein mit sechs Personen besetztes Lastauto, das einem entgegenkommenden Bauernführer ausweichen wollte, das Straßengeländer und stürzte den Abhang hinunter in einen Fluß. Fünf Personen kamen ums Leben, der Chauffeur wurde schwer verletzt.

Verunglückter Reiseführer. Der englische Reiseführer Kiffin, der in der vergangenen Woche die Flugreise London-Rapstadt in der Reichsstadt von sechs Tagen bewältigte, verunglückte bei einem Flugzeugunfall bei den Neenen (Natal, Südafrika) tödlich.



Christian Morgenstern, geb. 6. Mai 1871, gest. 31. März 1914. — Am 6. Mai wäre Christian Morgenstern, der geistreiche Großesdichter und feinsinnige Dichter, 60 Jahre alt geworden. Seine Gedichtsbände „Gesamte Gedichte“, „Balladen“ und „Palma Kiste“ sind durch ihren großen Humor und ihre kühne Phantasie in weiten Kreisen berühmt geworden. Seine literarischen Werke wie „Wir fanden ein Pferd“ und „Melancholie“ gehören zu den besten dichterischen Werken der Vorkriegszeit.

## Mutter und Sohn totgefahren.

Serr Baron fährt in eine Gruppe Spaziergänger.

Aus Niesitz (Oberlausitz) wird gemeldet: Auf der Fahrt zur Bergbahn des Grafen von Niesitz fuhr Baron von Teichmann aus Ober-Görschwitz in eine Gruppe Spaziergänger. Eine Frau mit ihrem elfjährigen Sohn wurde getötet, zwei weitere Personen schwer und eine Person leicht verletzt.

Neuer Kommandeur des Reichswehrkreises VI in Münster.



Generalleutnant Wolfgang Fleck, der bisherige Infanteriechef III in Potsdam, wurde zum Befehlshaber des Wehrkreises VI in Münster ernannt.

## Münchener Mainachwehen.

Kommunistenreise durch das Schnellgericht.

Ron über 100 Kommunisten, die am 1. Mai in München wegen der Zusammenkünfte mit der Polizei festgenommen worden waren, erhielten 18 Untertage Gefängnisstrafen von zehn Tagen bis zu drei Monaten.

Zum Mädchenmord in Düsseldorf.

(Düsseldorf, 6. Mai. Radiodienst.) Die Kriminalpolizei Düsseldorf teilt mit, daß die Mordtat an dem 21-jährigen Mädchen Widelmann, das am Dienstag in Düsseldorf-Rath tot aufgefunden wurde, angeklagt worden ist. Als Täter kommt der Schloßbesitzer Palm in Frage. Palm hat gestanden, das Mädchen nach einem vergeblichen Vergewaltigungsversuch gewürgt und dann in den Graben geworfen zu haben.

Nach einer Meldung aus London hat das Erdbeben in Armenien 900 Todesopfer gefordert. Der Sachschaden wird auf 12 bis 14 Millionen geschätzt.

In Portugallisch-Guinea ist es zu einer Aufstandsbewegung gekommen, die gefahren in der Hauptstadt Bissau zu einem Blutergießen führte. Es werden zahlreiche Personen als getötet und verwundet gemeldet.

In der Familie des schottischen Postministers Dr. Emil Krantz in Prag, der der Nationalsozialistischen Partei angehört, hat sich eine Tragödie ereignet. Als der Minister nach Hause kam, fand er seinen 23-jährigen Sohn, einen Studenten der Rechte, erhängt auf. Wie verlautet, soll der Selbstmord des jungen Mannes auf Liebesamur zurückzuführen sein.

Auf der Grazer Bundesstraße überführte sich ein bayerischer Kraftwagen. Sanitätsrat Dr. Neuenhofer, seine Tochter und Untersichtspräsident wurden dabei schwer verletzt.

Konflikt im Reichskabinett wegen der agrarischen Forderungen?



Reichsernährungsminister Schiele, der Vertreter der „Grünen Front“ im Kabinett, die erhebliche Erhöhungen der Lebensmittelpreise verlangt und damit auf Widerstand von anderen Kabinettsmitgliedern trifft.

Montag wird Kirchenvertrag unterschrieben.

Die feierliche Unterzeichnung des Kirchenvertrages zwischen der preussischen Regierung und den acht evangelischen Kirchenkreisen findet Montag vormittag 11 Uhr im Sitzungssaal des preussischen Staatsministeriums statt.

Entgegen anderslautenden Nachrichten erklärte die NSDAP, daß sie sich an der Ausschussarbeit des Reichstages nicht zu beteiligen gedenke.

## Verbrecherverein „Harry Piel“.

Gymnasiasten, Studenten und Handelschüler als Gentleman-Einbrecher.

Seit länger als einem Jahr trieben in Meran Einbrecher ihr Unwesen, die mit loyalkaunimigen Gesicht vorzogen, daß die Polizei ihnen gegenüber machtlos war. Aus den Fremdenzimmern vornehmer Hotels und Pensionen wurden Geldkästen und Wertgegenstände geraubt. Eine Untersuchung wurde ein Verleumdungsgeschäft, aber auch die Geschäftskonten wurde eingedrungen. Durch einen Zufall glückte es einem Kriminalkommissar die Festnahme der Einbrecher. Zur allgemeinen Überraschung mußte man feststellen,

daß sie aus den Söhnen der angesehensten Familien der Stadt bestanden.

Es waren fast durchweg Gymnasiasten, Handelschüler und Studenten.

Die Entdeckung der jungen Leute vollzog sich überraschend einfach. Bei einem Gesellschaftsabend in einer Villa war auch ein Polizeikommissar eingeladen. Mit den übrigen Gästen emigrierte er sich über den 18-jährigen Sohn des Kommissars, der auf einem neuen Grammophon neue Schläger spielte und dazu scherzte.

Als er selbst einmal das Grammophon ausprobierte, fiel sein Blick zufällig auf die Nummer des Apparates.

Zu seiner Überraschung mußte er feststellen, daß die Nummer mit der eines Apparates identisch war, der einen Tag zuvor gestohlen worden war. Ein Nachgr, das er sofort mit dem Sohn seiner Gastgeber anstellte, förderte bald weitere Einzelheiten zutage. Der 18-jährige erklärte, daß er den Apparat von seinen Freunden, einem Handelschüler und einem Studenten, erhalten hatte.

Die beiden Freunde wurden noch in der Nacht verhaftet.

Sie leugneten zunächst sehr energisch. Aber dann bequemen sie sich doch zu einem Geständnis. Es war sensationell genug.

Die beiden 18-jährigen erklärten, daß sie Mitglieder des Vereins „Harry Piel“ seien, dem elf junge Leute aus den besten Meraner Familien angehörten. Man habe sich zunächst zu heimlichen Abenteuern zusammengeschlossen und dabei einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen, was der jeweilige Führer verlangte. Bald sei man aber zu aufregenderen Unternehmungen übergegangen. Die jungen Leute beahmten sich wie Gentleman-Einbrecher. Sie bereiteten planmäßig die verwegentesten Einbrüche vor.

Landschaften oft tagelang den künftigen Schauplatz ihrer Unternehmungen aus und

## Unsere tägliche Erzählung: Die Richtige.

Von Thea v. Humbrecht.

(Nachdruck verboten.)

Von allen Briefen, die ihm der Zimmerkellner mit dem Frühstück heraufgebracht hatte, war der einzige der Roger interessiert. Wie stets nach seinen Vortragabenden haben ihn sehr viele Frauen geschrieben. Es ist immer dasselbe, fast Sabren, in allen Städten. Sie kommen zu seinen Vorträgen, weil er ausgezeichnet aussieht, weil er vom ersten Schneider angezogen ist, weil er ein Golfcar ist, ein Auto hat und Sex Appeal. Ja, das vor allem. Das wollen sie von ihm haben. Gebildet, seine Gewänder, sind ihnen ganz gleichgültig. Sehr einfältige Schlägererzählung ist ihnen lieber. Letzten Endes kommt es immer auf mehr oder weniger verbildete Witze um ein Rendezvous heraus.

Und das hat er gründlich satt. Mit seinen sechsundvierzig Jahren fühlt er sich ein wenig müde und in sentimentalen Stunden reißt für die Liebe. Er sucht eine Frau, die ihn versteht, die ihn nicht nur liebt, sondern auch liebt. Aber in dieser Beziehung haben ihn die Frauen jo oft enttäuscht, daß er die Hoffnung, die Richtige zu finden, fast aufgegeben hat.

Und da kommt Nellus Brief. Schönes, bisserl parfümiertes Papier, große, vornehme Schrift. Ueber die Worte von der „geliebtesten“ und einamen Frau liest er achlos hinweg. Das hat er schon zu oft gehört. Aber dann: „Ich habe Ihre Worte gelesen und bin hingerissen von Ihrer großen Kunst. Jedes Ihrer Worte ist eine Perle von ungeschätztem Wert... Ich kenne Sie nicht“, liest er weiter, „Ich weiß nicht, ob Sie alt oder jung, schön oder häßlich sind. Aber das Aussehen“, schreibt sie, „ist ja auch vollkommen nebensächlich.“ (Allen anderen ist es Hauptsache gewesen!) „Ich liebe die schöne Seele, die aus Ihren Worten spricht.“ Das geht ihm glatt herunter. „Wenn ich nichts Gegenständliches höre, erwarte ich Sie morgen nachmittag zum Tee bei mir.“ Folgt Name und Wohnung. Roger ist betrieblig.

Endlich einmal eine Frau, die kein galantes Abenteuer haben will! Er fühlt: Diesmal ist es die Richtige! — Aber plötzlich erwidert er: „Wenn sie womöglich alt ist oder häßlich? Sunge, hübsche Frauen pflegen sich im allgemeinen wenig um die Seele eines Mannes zu kümmern.“ „Aussehen ist nebensächlich.“ Dieser Satz aus der Feder einer Frau gibt zu denken. Ihm selbst ist es durchaus nicht nebensächlich!

Am Nachmittag macht er noch sorgfältiger als sonst Toilette, läuft in dem Blumensträußchen neben dem Sotel ein paar große, lachsfarbene Nelken und legt die kleine Entfernung bis zu Nellus Wohnung zu Fuß zurück. Ein Mädchen läßt ihn ein. Sie hilft ihm beim Ablegen und öffnet dann eine Tür: „Gnädige Frau läßt bitten.“ Roger tritt in einen großen, eleganten Raum.

Man kann fast plötzlich Nellu vor ihm. Welche angenehme Überraschung! Sie ist jung und reizend. „Wie glücklich bin ich, daß Sie gekommen sind!“ sagt sie und sieht ihn aus ihren großen, braunen Augen mit den auffallend langen Wimpern schwärmerisch an. Roger neigt sich tief über ihre Hand.

Unter einer hohen Lampe mit orangefarbem Seidenschirm steht der Teewagen mit

entfaulden dann drei oder vier der Mitverschworenen zur Ausführung der Tat.

In der Regel entfähnd das Los. Die Verbrechertüte wirkt erschütternd. Zu den elf „Geldern“ des Vereins „Harry Piel“ gesellte sich eine Raufmannsattin, die als Hebelin diente und die gestohlenen Sachen abkaufte. Die Eltern der jungen Verbrecher hatten natürlich von dem Doppelleben ihrer Söhne keine Ahnung. Sie waren völlig verzweifelt, als man bei Hausdurchsuchungen eine große Anzahl Wertstücke aus den Schränken ihrer Kinder zutage förderte. Die jungen Einbrecher lebten schwerer gerichtlicher Beltrafung entgegen.

Der höchste Wolkenkratzer der Welt eingeweiht.



Das Empire State Building in New York, das mit 88 Stockwerken 415 Meter hoch in den Himmel ragt und das höchste Bauwerk der Welt darstellt, wurde durch Präsident Hoover feierlich eröffnet, der vor Anwesenheit eines elektrischen Kontakts auslief, worauf sich sämtliche Türen des Gebäudes öffneten.

allerlei kleinen Delikatessen. Nella rückt Roger den bequemsten Sessel zurecht und bedient ihn aufmerksam. So oft sie sich beim Hinüberreichen der Schüsseln oder beim Eingießen des Tees ihm nähert, spürt er den ein wenig verirrten Duft ihres Parfüms.

Nella sitzt vor ihm, die schmalen Hände im Schoß. Wischeln lenkt sie den Kopf; dann fällt der Schein der Lampe auf ihr blondes Haar und färbt es golden. Ihre parlam hingeworfenen Bemerkungen zeigen Einfühlung und Verständnis. In parmal steigt sie beifam auf und schenkt Roger aus einer Kristalltasse ein Glas Gin ein. „Nach dem dritten Glas nimmt er es ihr gar nicht übel, daß sie den Bruch seiner vier Hände ein wenig durcheinanderwirft.“ „Parbon“, ruft er, „das, was ich eben zitierte, steht in der ‚Verfälschung der Seelen!‘ Er blüht nach dem Böhnerstrank. „Haben Sie vielleicht zufällig...“

Nella ist aufgesprungen. „Ihre Bücher? Selbstverständlich! Aber doch nicht im Strahnt mit ihnen anderen! O mein! Ihre Werke stehen in meinem Schlafzimmer, seit Jahren. Ich kenne abends nicht einschlafen, wenn ich nicht noch ein paar Worte von Ihnen lese. Wollen Sie lehren?“

Auf einem Tischchen liegen seine Bücher. Roger greift nach dem obersten. „O vorzüglich!“ ruft Nella. „Das bloß nicht mit dem Bücherkasten! Sie glauben nicht, wie ich sie schon und liebe.“ Und sie streicht die Einbände. Roger zieht ihre Hand ein wenig gerührt und sehr geschmeichelt an seine Lippen.

Aber es liegen nur drei Bände da. Der vierte, ausgerechnet die „Verfälschung der Seelen“, fehlt. „Die Bücher“, ruft Nella ängstlich. „Sie hatte mit dem ganz fest verprochen, das Buch sofort zurückzuschicken. Mein Gott, wenn sie es womöglich mit nach St. Moritz genommen hat! Das wäre ja gar nicht auszuwenden!“ Sie meint glatt. „Und gerade dieses Buch, das ich so besonders liebe...“ Ihre hellen Haare glimmern zärtlich.

Roger hat drei Gläser Gin viel zu häufig hinuntergeschluckt. Er ist allein mit einer entzückenden, trübsehnsüchtigen jungen Frau. Er beugt sich zu ihr hinab. „Ganz lang hat er den Arm um Ihre Schultern.“

„Morgen vormittag hole ich dich mit dem Wagen ab, Darling“, verabschiedete er sich kurz vor sieben Uhr von ihr. „Und nun grüße dich nicht weiter wegen des Buches. Du bekommst ein schönes, neues mit eigenhändiger Widmung. Das lesen wir dann gemeinsam, nicht wahr?“

Der Wochladen an der Gde hat noch nicht geschlossen. Roger geht hinein und verlangt die „Verfälschung der Seelen“. „Sie leidet nicht vorzüglich“, sagt der Verkäufer abwartend. „Haben Sie sonst etwas von dem Verfasser?“ „Frank Roger ist wenig argertlich.“ „Doch, die übrigen drei Bände können Sie morgen bekommen“, erwidert der junge Mann beifam. „Wir haben sie nur einmal vorrätig. — Sie verlangt sie ja doch kein Vermiss. Ich habe sie heute einer Kundin zu Anstich mitgegeben. Kaufen wird die Dame bestimmt keine. Sie liegt nur Krimitromane. Aber sie hat den Verfasser am Sonnabend reuig gehört und will...“ Er hält pervertt inne. Der elegante Herr ist nicht mehr im Laden.

Nella hat am folgenden Tage vergeblich auf Roger gewartet. Er hat die Stadt frühzeitig am Morgen verlassen. Und er hat es nun endgültig aufgegeben, die Richtige zu finden!



Jadestädtliche Umchau.

Müßigen, 6. Mai.

Ein Güstebuch auf dem Rathaussturm. Ein Buch der Stadt Müßigen ist jetzt auf dem Rathaussturm ausgelegt. Jedem Umräucher ist Gelegenheit geboten, sich dort oben zu „verewigen“.

Nach festhängiger Gerichtsverhandlung freigesprochen. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der Rechtsanwalt Peter R. zu verantworten, der in die Hände einer jadedestädtischen Geheimpolizei Unterdrückungen und Bestrafungen begangen haben soll.

Sehr wichtige Sitzung des Gewerkschaftsrates. Eine äußerst wichtige Sitzung des Gewerkschaftsrates fand heute abend 8 Uhr im Klubzimmer des Gewerkschaftshauses statt.

Zum Begrüßungsabend der Arbeiterwohlfahrt. Am Sonntagabend und Sonntag findet bekanntlich die Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in den Jadedestädten statt.

Allen Turnerinnen zur Beachtung! Der Gruppen-Frauenausschuß des Arbeiter-Turn- und Sportbundes teilt mit: Zu der am Sonntag stattfindenden Demonstration anläßlich des Internationalen Frauentages, veranlassen sich alle Turnerinnen, Schwimmerinnen und Sportlerinnen der Gruppe Müßigen um 2.30 Uhr in den „Centralhallen“.

Mitgliederversammlung der Barmer Erntehilfe. Uns wird berichtet: Im Ratsteller Müßigen fand die fällige Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle der Barmer Erntehilfe (Kameralisten für Kammele und Privatbeamte) statt.

Senioren Pader wieder Magistrate mitglied. Am gestrigen Dienstag verhandelte, wie uns aus Pader berichtet wird, der Bezirksausschuß der Magistrate des hiesigen nationalsozialistischen Seniors D. Pader.

Fortgang des Buchdruckerkampfes.

Noch keine Einigung im Konflikt bei der „Wiß. Jtg.“ — Die Ausgeperrten kämpfen weiter um ihr Recht. — Heute Stellungnahme des Gewerkschaftsrates. — Erhöhte Wachsamkeit gegenüber Arbeitswilligen.

Wie angekündigt, nahmen die ausgeperrten Buchdrucker der „Wiß. Jtg.“ gestern nachmittags Stellung zu dem Verhandlungsergebnis ihrer Kommission mit dem Zeitungsverleger Brune. Den Bericht über die Besprechung erstattete der Buchdrucker-Vorsitzende Fischer, dessen Ausführungen durch den Gehilfen-Gauvorsitzer Fischer ergänzt wurden.

Da demgegenüber der Standpunkt der Gehilfenchaft ebenfalls keine Verhandlungsbasis wurde, verließ die Kommission den Betrieb und stellte den Vorfall des Unternehmers gestern nachmittag in der Versammlung zur Debatte. Er wurde mit Entrüstung aufgenommen und nach ausgedehnter Aussprache selbstverständlich abgelehnt.

Die Verwaltungsstelle der Barmer Erntehilfe (Kameralisten für Kammele und Privatbeamte) fand heute abend 8 Uhr im Klubzimmer des Gewerkschaftshauses statt. Alle Kartelldelegierten werden um ihr Erscheinen ersucht.

Heute vormittag haben die Ausgeperrten einen neuen Arbeitswilligen abgefangen. Auch dieser sah das verwerfliche einer Arbeitsleistung unter den gegenwärtigen Umständen bei der „Wiß. Jtg.“ ein und reiste wieder nach seinem Geburtsort ab.

Sechs Tage durch Holland. Unter dieser Devise labet der Verkehrsverein Wilhelmshaven heute zu einer bemerkenswerten Autofahrt ein. Sie soll vom 14. bis 19. Mai dauern und über Zeper und Emden nach den schönsten Plätzen Hollands führen.

Notsignale an der Küste. Im Küstenwachen- und Rettungsamt, der dem Bereich des deutschen Subjektgebietes der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger angeschlossen ist, ist die Verwendung einwandfrei arbeitender, die Aufmerksamkeit erregender künstlicher und optischer Notsignale eine unbedingte Voraussetzung.

Notsignale an der Küste. Im Küstenwachen- und Rettungsamt, der dem Bereich des deutschen Subjektgebietes der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger angeschlossen ist, ist die Verwendung einwandfrei arbeitender, die Aufmerksamkeit erregender künstlicher und optischer Notsignale eine unbedingte Voraussetzung.

tenden weißen Ägel von erheblicher Reichskraft, die in der Luft mit lautem Knall platzt. Es ist aber auch notwendig, daß alle, auch die kleinste Fahrzeuge mit Notsignalen ausgerüstet sind, die den Leistungen der heutigen Technik entsprechen und als Notsignal anerkannt werden. Das englische Handelsministerium hat kürzlich einen besonderen Ausschuß mit der Prüfung dieser Angelegenheiten beauftragt.

Der Schiffsverkehr der Reichsmarine. Das Linienschiff „Selenia“ kehrt gestern abend von Einzelfahrten in den Rieder Daten zurück. — Das Linienschiff „Hannover“ ging gestern in der Rieder Daten zu Anker. Heute früh beschließt „Hannover“ Kiel zu Einzelfahrten wieder zu verlassen. — Der Kreuzer „Adler“ verließ gestern um 8.45 Uhr den Rieder Daten und ging auf Schiffsstationen in See.

Die Stationen der Reichsmarine. Der Stationenzer „Strauenloeb“ machte gestern nach Beendigung der Uebungen um 17.30 Uhr an der Stationenzer 1. Station ein. Heute früh ging der Tender wieder in See zu Einzelfahrten. Position bleibt Wilhelmshaven.

Jadestädtliche Filmchau.

ph. Hietz-Theater. Zwei beachtenswerte Filme bieten das neue Programm. Der nach dem bekannten Roman gedrehte große Abenteuerfilm „Tarzan, der Tiger“, spielt neben seiner etwas phantastischen Handlung besonders durch die interessanten Aufnahmen aus dem indischen Dschungel mit seiner tropischen Vegetation und den darin lebenden Tieren die Aufmerksamkeit der Zuschauer an.

Der Dämon des Ringes.

Ein indisches Abenteuer von Otto Godmann.

20. Fortsetzung. — Nachdruck verboten

Sie sah, ein heller, lichter Fleck, auf der anderen Seite des Ringes, der dies lo angeordnet hatte, obwohl die blonde Karin wünschte, ihre Gesellschafterin möge neben ihr Platz nehmen.

„Mädchen?“

Fürst Unwar hob den Kopf mit den brennenden Augen.

„Mögen wir das Ködnich Wahrheit, das in jedem Mädchen verborgen liegt, heute lieber nicht erkennen! Schöne Mädchen sind ein getroffen — nur mein Vater weiß.“

„Und einer meiner Landsleute!“ flüsterte die Fürstin und bewegte unruhig den Kopf.

Die Abgeordneten des fischen Landes gegen ein. Es waren hunderte, und man faunte über die Bunttheit ihrer Gewänder, über Feinheit der Hände und Füße angesichts der hohen Erscheinungen und der Musteln und Gebirge, die da ein geschliffener Aermel, dort ein zur Seite gelagerter Rockaum über nackter Felle zeigte.

Barloio Gedächtnis mit schlummernden, ruhigen Augen. Glänzendes dunkles Bartbar, das die Ohren schirmte, schwebte über dem Kopf. Ammer hinter die Ohren zurückgeschoben war, immer noch fröhlich lie herein, wurden an den Wänden zu schwebenden, ehrschriftlosen Reihen und Mauern. Neue Wellen schoben sich nach.

Keiner der Tausend sprach, aber es lag ein Raunen und Wehen in der Luft, als ob unter trügerisch stillender See ein Orkan seine Kräfte sammelte.

Neuerlich schwebend lagerten auch die Zehntausend anderen draußen vor den schlummernden Marmormauern. Das Volk dem der Fürstin Schanden des Landes immer mehr verdunkelten nach oben gerichteten Gesichter glühen den Sturm kühnender, sich kühnender Lichtern.

Spißern und Gischtronen auf den höchsten Wellen der See.

Als ein plötzlicher Windstoß um den Palast fecht, erhob sich Fürst Unwar. Seine Stimme fuhr wie ein Dolchstoß unter die Herzen.

„In dem Namen der Götter meiner Väter, ich rufe die Götter an, die ich euch, die ihr vor eurem Herrn kniet!“

Ein Wehen ging durch die Halle, als tausend Knie sich beugten, Stoffe wälzten und Turbane sich neigten.

„Er hat das Schwert des ältesten Radshputen!“

„Hier halte ich es!“ Der Fürst nahm die breite, schwere Waffe aus den Händen Salabuts, welcher stierend vor dem Thron kniete.

„Hoch kamme jetzt die erdübliche, von Kernen und Rissen durchzogene Klinge in der Luft.“

„Seht es an! Tausend Jahre wandert es von Hand zu Hand, von Faust zu Faust. Tausende von Fürsten meinsgleichen haben es geschwungen, doch einer gegen den andern. Blut gegen eigenes Blut. Volk wider Volk. Es war ein unerlöschliches Schwert des Krieges.“

„Aber ich gewillt, es zum Symbol des Friedens zu machen. Es gibt nur ein Indien!“

„Es gibt nur ein Indien!“ wiederholten die Knien und Urruhe floß durch ihre Reihen.

„Vertrauen wir uns und unserer Kraft, nicht mehr unseren Fremden, die unsere Kraft schwächen!“ fuhr der Fürst mit schallender Stimme fort.

„Er hat neue Freunde gefunden —“ riefelte hinter Margrit eine Stimme.

„denen er blind vertraut“, wisperte eine andere.

„Dah ist je nach der Farbe gefragt, als ihr in der Stadt einen tiefen Salaam macht, wenn ein englischer Offizier euch nach dem nächsten Wege in — sein Kasino fragt?“

„Die lächerliche Verachtung ließ Margrit wie Karin hochfahren. Auch die Menge sprang auf.“

„Er schämt unsere Freunde und Beschützer! Deshalb ließ er die Rotröde nicht in diesen Saal!“

„Ich bin nicht feig!“ donnerte der Fürst über die sich dütenden Köden. „Aber ihr seid es. Fragt andere, fragt euch selbst, wer gerade mich allein in eure Mitte stellen ließ!“

„O Gott!“ Die Fürstin sank in ihren Stuhl zurück.

„Drei blonde kräftige Männer, die in ihrer Nähe standen, blickten sich ratlos, bestürzt an. Sie fühlten sich einer Meute gegenüber, die zum Sprung ansetzte.“

„Ich habe eure Warnung bekommen. Einer hat mich gewarnt. Im übrigen habt ihr recht: Es kann so nicht weiter gehen! Ich bin euer Herr, nicht andere.“

„Aber hier trägt den Ring mit dem heiligen Stein. Mein Herr ist nicht an deiner Hand.“

„Es war ein Bündel von Rufen, die den Fürsten wie ein Hagel giftiger Pfeile überschütteten.“

„Karin hob den Kopf. „Nicht diesen Ring!“

„Sie fürchtet sich!“

„Sie zittert! Wer hat sie eine Königin stützen sehen?“

„Wir wollen diese Königin nicht!“

welche die Götter ihre Sprache verschlossen haben?“

„Gib sie der Fürstin! Sie muß sie halten.“

„Und uns kumbegen, die die Götter über uns beschließen haben!“ Dieier Ruf gellte höhnlich hinter einem Pfeiler hervor.

Die blonde Karin amete schwär. „Am liebsten Menschen Jaubermorte vorzuzuliegen, kam ich nicht in dieses Land!“

„Soheit, — ein Verzug, — eine kleine Kamodie!“ hat heißt Margrit an ihrem Kopf und drückte ihr die goldene Schale in die Hände.

„Trotzig kam Unwar hinter den beiden Frauen. Zweifelnd schüttelte er den Kopf, und seine Wäde umfingten brennend die zierliche Gestalt der Deutschen, das stolze Köpfchen, den ungebrochenen Schwung der furchtlosen, schnellen Bewegung.“

„Sie weigert sich!“ Näher drängte die Menge heran.

„Sie wird bloß und schlief die Augen!“

„Karin sollen wir sie nennen, Königin?“

„Für sie doch nur eine hergelassene Schauspielerei ist, die uns täuschen soll. Aber seht, sie glaubt selbst nicht an ihre Kräfte!“

Nur die Fürstin hatte die unglückliche Karin verstanden, aber auf sie gerichteteten Augen sagten alles.

Höhn, Spott, Schamlosigkeit und Anruf umlauerten sie.

Das war zuviel. Totenbleich sprang sie auf, „Ich glaube nicht an Götter und nicht an Kräfte, ich glaube nicht an euch, ich glaube an nichts in diesem verdammten Land!“

Unwar konnte nicht mehr eingreifen. Es war zu spät.

Zu spät auch, um den furchtbaren Schlag noch abzuwenden, der gegen die weiße Schale der blonden Frau sprang.

Schwer stürzte Karin zu Boden und rotes Gesicht mischte sich mit der glänzenden Farbe des königlichen Gewandes.

Der Anblick war da.

(Fortsetzung folgt.)



Norddeutscher Fischdampfer-Verkehr. Zum Markt gewesen heute: Kapitän Köhling, Kapitän Ernst, von Island in Weidemünde, Reichs-

An die Ortsauschüsse der Arbeiterwohlfahrt. An die Ortsvereine der SPD. Oldenburg-Offiziersland-Osnabrück.

Bezirksstagung der Arbeiterwohlfahrt.

Die große Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt findet am 9. und 10. Mai in Rühringen-Wehmsenhausen statt. Die Tagung beginnt

Abends 8 Uhr: Öffentlicher Begrüßungsabend in der Gewerkschafts-Hilfsmenschen, unter Mitwirkung des Kinderchors des Kolts-

Bestreben: „Zehn Jahre Arbeiterwohlfahrt im Reich und im Bezirk Oldenburg-Offiziersland-Osnabrück.“ - Frau Lemke, Berlin, Geschäftsführerin des Hauptauschusses; Frau Elisabeth Frensch, Rühringen.

Sonntagvormittag um 9 Uhr im Rathaus-Hörsaal: Vorträge: „Die Befassung der öffentlichen Fürsorge durch die Arbeitslosigkeit“; Referentin noch unbekannt. „Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt in gegenwärtiger Notzeit“; Referentin: Frau Lemke, Berlin. - Aussprache.

Am Nachmittag nehmen die Delegierten und Gäste an einer Kundgebung auf dem Rathausplatz teil. Rednerin: Hanna Reiche, Hamburg, Reichstagsabgeordnete. Umrahmt um 3 Uhr vom Gewerkschaftshaus Rühringen. Neben den offiziellen Delegierten, die laut Rundschreiben zu wählen sind, haben parteigenössliche Gäste gern Zutritt.

Sobald die Anmeldungen noch nicht ergangen sind, werden solche baldigt erbeten.

Bezirksauschuss für Arbeiterwohlfahrt Oldenburg-Offiziersland-Osnabrück, Z. A.: Elisabeth Frensch.

Varel.

Arbeitslose, merkt auf!

Arbeitslose, ach was, 85 Prozent von diesen Kerlen wollen nicht arbeiten! Also sprach Herr Hg. Wolff, ein D. Wüchsmeyer beim Besuch eines heiligen Barbierlokals am Tage nach seiner großen Rederei. Und dieser Meinung gab

Bei dieser Gelegenheit ist es interessant, zu erfahren, wie die Herren Nazi-Wolfsvertreter sich benehmen, wenn sie arbeitslos sind. Auf der Kandidatenliste der Nazis steht ein ziemlich hoher Stelle ein Arbeiter aus dem Rheinland. Diesem Manne befahl im vergangenen Sommer

Mord an der Doppelgängerin.

Das seltsame Rätsel einer Kriminalaffäre.

Vor einiger Zeit wurde die Leiche einer etwa 50jährigen Frau aus der Seine gezogen. Alle Anzeichen wiesen darauf hin, daß die Frau ermordet und dann ins Wasser geworfen worden sei. Nach langen anstrengenden Bemühungen gelang es der Polizei, die Identität der Toten festzustellen. Hauptächlich konnte die Identifizierung auf Grund eines Muttermales, das die Ermordete auf dem Oberkörper hatte, bewerk-

Im Verlaufe der Nachforschungen ergab sich der Verdacht, daß die Stiefmutter die Mörderin sein könnte.

Sie lebte mit ihrer Mutter in sehr schlechtem Einkommen und war auch wiederholt gegen sie iächtig geworden. Nach langem eingehenden Verhör legte Louise auch ein Geständnis ab. Sie gab an, daß sie gemeinsam mit ihrem Geliebten Bohtin die alte Frau getötet habe. Die Mörderin sollberie sehr eingehend die Einzelheiten der Tat und sowohl sie als auch ihr Freund wurden ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Und nun beginnt das Seltsame und Rätselhafte an diesem Fall.

Eines Tages erschien unvermutet in ihrer Wohnung - Frau Massart, die Tote aus der Seine war nicht wenig erstaunt, als sie erfuhr, daß sie schon vor Wochen ermordet und be-

Liebesverhältnis - Moralische Schädigung.

Die rechtmäßige Gattin hat

Ein überaus eigenartiger Prozeß, wie ihn die Gerichtspraxis bisher nicht aufzuweisen hatte, beschloß die Kammer für Privat-

die bis 1928 die Freundin von Gattin gewesen war, Schadenersatzansprüche in Höhe von 100 000 Franken stellte.

In der Begründung dieses merkwürdigen Klagebehrens hieß es: „Die Beklagte hat von Gattin unzählige kostbare Geschenke erhalten und dadurch der legitimen Gattin einen großen Schaden zugefügt. Auch genöß sie viele Freiheiten, wie sie der Gattin niemals zugebilligt wurden.“

graben worden sei und offiziell längst als tot gelte. Frau Massart erklärte, es müßte eine Vermischung vorliegen. Ihr sei nie ein Haar gekümmert worden, sie habe sich die ganze Zeit über in der Provinz aufgehalten, wohin Bekannte sie eingeladen hätten.

Wer war nun die Ermordete? Die Polizei fand vor einem Rätsel.

Frau Massart wurde ihrer Stiefmutter und deren Verlobten gegenübergestellt. Die beiden erklärten, sie sei eine Betrügerin, denn die wirkliche Frau Massart sei von ihnen ermordet worden. Dann kamen aber Bekannte der angesehenen Ermordeten und diese behaupteten mit aller Entschiedenheit, die echte Frau Massart wiedergewonnen. Das Unheimlichste an der Sache ist, daß die Rechtlichkeit der Heimgelahrten mit der Leiche aus der Seine sich bis ins geringste Detail erstreckt - sie weist sogar dasselbe Muttermal am Oberkörper auf.

Heruntergeordnete Kriminalisten zerbrechen sich nun den Kopf über das Rätsel, welche Bewandnis es mit dem angeleglichen Mord habe.

Die Frage nach Identität der Toten ist ebenso ungeklärt wie früher, rätselhaft ist es auch, warum die beiden jungen Leute sich des Mordes an Frau Massart bezichtigten, wenn diese angeblich lebendig und gesund ihr Dasein fristete. Ober sollten sie eine Doppelgängerin ihres vermeintlichen Opfers getötet haben? Ganz Paris erwartet mit Spannung den Ausgang dieser Kriminalaffäre, die wohl zu den eigenartigsten und geheimnisvollsten ihrer Art zählt.

Moralische Schädigung.

Anspruch auf Schadenersatz.

Darum ist sie verpflichtet, diese entsprechend zu entschädigen.

Die Beklagte hob in der Klageerwidderung hervor, daß sie alle Wohlthaten seitens Gattin durch ihre Liebe und Sorge um ihn aufgewogen habe. Infolge dessen wolle sie die Ansprüche der Frau Gattin als völlig unberechtigt zurück-

die moralische Schädigung der Gattin durch die Freundin festgestellt und die Beklagte Paymal zur Zahlung von 1000 Franken an Frau Gattin verurteilt.

t. Öffentliche SPD.-Versammlung. Die SPD. der Stadt Varel hielt gestern Abend im „Schilding“ ihre erste öffentliche Versammlung zur Landtagswahl ab. Ohne jene marxistische Fiktion der Nazis war die arbeitende Bevölkerung recht zahlreich erschienen. Die Nazis stehen sich natürlich wieder nicht lehen, die veranhalten lieber Weiberfälle auf Frauen-

in Landtag betrieben wurde, wo sich die bürgerliche Mehrheit über alle Anträge der Sozialdemokraten hinwegsetzte. Zum Schluß beleuchtete er ein Hauptstück der Wirtschaftspolitik, worin die Arbeiterlosen als Kaulenzer hingestellt werden. Er forderte alle Anwesenden auf, bis zum 17. Mai alle Kräfte zu sammeln, um der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen. In der

t. Rangendamm. Stiftungsfest des Sportvereins „Vorwärts“. Am kommenden Sonntag feiert der Sportverein „Vorwärts“, Rangendamm, sein 11. Stiftungsfest. Um 1.30 Uhr erfolgt der Abmarsch der Mitglieder mit Musik nach Kallenbühlchen, woselbst ein Jugend- u. Wanderpreisessen der tüchtig agierenden Jugendgruppe stattfindet. Es wird ein Preisessen sein, die jungen Weser bei der

Aus dem Oldenburger Lande.

Auch der Einzelhändler kann Feuerfreie Großhandelslieferungen ausführen!

Durch die auf Grund der Novorderordnung des Reichspräsidenten erfolgte Umänderung des § 7. Zwischenhandelsbeschränkung auf Lieferungen im Großhandel befristet und die Steuerbefreiung von der Abnahme von Aufnahmestruordnungen abhängig gemacht worden. Bei der Prüfung der Frage, ob Lieferung im Großhandel oder im Einzelhandel vorliegt, ist der Erwerbsebene des Abnehmers im Zeitpunkt der einzelnen Lieferung entscheidend. Bemerkenswert ist die Rechtsauffassung, daß auch ein Einzelhändler Feuerfreie Großhandelslieferungen ausführen kann. § 3. ist die Lieferung von Reis an einen Hausbesitzer für die Zentralheizung des von ihm vermieteten Hauses oder die Lieferung von Baumaterialien an den Bauherrn, der daraus ein Mietwohnhaus errichtet, als Lieferung im Großhandel anzusehen. Ferner kommen in Frage die Lieferungen von Maschinen und Vieh an einen Landwirt, Lieferungen an Krankenhäuser usw. Wie schon eingangs erwähnt, haben diejenigen Lieferungen, die Steuerfreiheit für nach ihrer Art nicht geübliche Großhandelsumsätze beanspruchen, in ihren Wünschen darüber besondere Bemerkungen zu machen. Falls ausnahmsweise diese Angaben nicht ausreichen, genügt die glaubhafte Versicherung oder Angabe des Erwerbers über seinen Erwerbsebene. Diejenigen Steuerpflichtigen, die Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs führen, werden zur Geltendmachung der oben erwähnten Steuerfreiheit verpflichtet ihre Bücher durch Eintragung der notwendigen Spalten unter Hinweis auf entsprechende Belege ergänzen müssen.

Oldenburgische Berufsschulgesetz-Tagung.

Am Sonntag tagten in Oldenburg die oldenburgischen Berufsschullehrer. Die Tagung dürfte von richtunggebender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Berufsschulorganisation des Landes sein. Als Gäste waren erschienen: Gewerkschaftsrat Rabe, Oberlehrer Korte, Schulrat Stukenberg, Amtshauptmann Wilms, Vertreter der Handelskammer usw. Zweck sprach Berufsschullehrer Franz Hinrichsen, über die Organisation der Berufs-

Die Heberaßung einer jungen Mutter.

Auf der kleinen Nordseeinsel Föhr, in dem Städtchen Wyl, wurde dieser Tage ein dort bedienstetes Mädchen von zwei gefunden, sitzenden - Neugeborenen entbunden. Das Mädchen hatte im vorigen Sommer ein Verhältnis mit einem Neeger unterhalten, der als Diener bei Herrschaften, die auf der Insel zur Rute weiltten, beschäftigt war. So jäh seitener Weberscheidung ist die Vermunderung seitens der Inselbewohner natürlich sehr groß.

Segel-Kongreß.

Aus Anlaß von Hegels hundertstem Todestag findet im Oktober in Berlin ein Segel-Kongreß statt. Im Laufe des Sommers werden wichtige zum Teil bisher unerreichte Leistungen erfochten.

Advertisement for Kaiser's Coffee-Geschäft. Features 'Gratifikation Zugaben' (Gifts) from April 30 to May 9. Offers include: 100g Kaiser's Vollmilch-Schokolade for 300 Mk, 200g for 200 Mk, 100g for 100 Mk. Includes a 5% discount on all Kaiser's products. Contact information for Filialen in Rühringen, Varel, and Wilhelmshaven.



# Der Raubmörder mit dem Doppeldasein.

Einem Menschen erschlagen, um Geburtstag zu feiern.

Brief aus Magdeburg.  
Das Magdeburger Schwurgericht verhandelte über einen Fall, der in doppelter Hinsicht merkwürdig ist. Es handelt sich um einen Raubmörder, der mit ungewöhnlicher Robust verblüht wurde. Der Fall gewinnt aber dadurch besonderes Interesse, daß die Person des Mörders ein bisher ungeklärtes Geheimnis bildet. Niemand weiß, ob der Angeklagte, der in den Akten als der 44jährige Gelegenheitsarbeiter Kierermann figuriert, tatsächlich dieser Mann ist oder ob sich hier hinter einem Pseudonym ein seit Jahren verdorbener Schwerverbrecher verbirgt. — Nach der Anklage drang Kierermann in der Nacht zum 30. November in eine Tankstelle gegenüber dem Magdeburger Hauptbahnhof ein.

Dort schlug er den 65jährigen Tankstellenwächter Helling und dessen 69jährige Gattin mit einem schweren Eisenrohr nieder.

Die alte Frau starb nach heftigstem Krampfleiden, während ihr Mann zwar mit dem Leben davonkam, aber seither völlig arbeitsunfähig ist.

In der Verhandlung schilderte der Angeklagte seine Tat mit größter Seelenruhe. Als der Vorsitzende ihn fragte: „Stimmt es, daß Sie Bekannten vor der Tat gesagt haben, Sie wollten Ihren Geburtstag ordentlich feiern?“ antwortete er: „Natürlich, aber ich hatte auch jetzt noch 12 Mark in der Tasche. Als ich am Abend zur Tankstelle kam, fiel mir ein, daß ich doch noch Geld brauchen würde.“

Ich schmitt mir aus dem Futter meines Rockes eine schwarze Gesichtsmaske,

Ein Opfer der Wissenschaft.



Prof. Dr. Guido Holtknecht, der berühmte Wiener Kognitionologe, ist, wie gemeldet, jetzt ein Opfer seines gefährlichen Berufs geworden. Beim Experimentieren mit Röntgenstrahlen zog er sich so schwere Verbrennungen zu, daß ein Amputieren der rechten Hand nötig war.

nahm vom Hof ein schweres Eisenstück und ging dann in das Haus. Im Dunkeln kam mir eine Gestalt entgegen: Ich schlug sie nieder. Ob es ein Mann war oder eine Frau, weiß ich nicht. Ich ging dann weiter und traf eine zweite Gestalt. Auch die schlug ich nieder.“

Der Verbrecher hatte jedoch wenig Glück. Ein vorübergehendes Ehepaar hörte das Schreien der Ueberfallenen und verständigte die Polizei. Diese fand am Tatort eine Weinbude, die der Täter zurückgelassen hatte und bald darauf war Kierermann verhaftet.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schweren Raubes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

Aber damit war das eigentliche Rätsel dieses Prozesses nicht gelöst. Kierermann gab an, daß er aus Graubünden komme, Sohn eines dortigen Bäckermeisters sei und sechs Geschwister habe, die zum größten Teil gestorben seien. Es wurde jedoch festgestellt, daß es in Graubünden einen Bäckermeister Kierermann gegeben habe und daß auch die angeführten Geschwister nirgends existierten.

Eine seltsame Tatsache konnte jedoch mit Bestimmtheit ermittelt werden. Kierermann hat

unter dem Namen Fritz Neumann vor achtzehn Jahren in Hannover eine Gefängnisstrafe verbüßt. In der Verhandlung behauptete er, daß dieser Neumann sein Vetter gewesen sei, für den er eine Gefängnisstrafe verbüßt habe.

Nun liegt aber auch noch aus der Zeit nach dem Kriege, aus dem Jahre 1921, das Gnadengebuch eines Fritz Neumann in einer Militärstrafanfrage vor — und dieses Gebuch zeigt genau die Sandhüchtheit des Angeklagten!

Zeit jener Zeit ist Fritz Neumann, der zahlreiche schwere Verbrechen hatte, spurlos verschwunden.

Die Angaben des Angeklagten über seinen Lebenslauf vor dem Kriege, während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre sind verunsichernd, unkontrollierbar oder nachweisbar falsch. Erst mehrere Jahre, nachdem der geheimnisvolle, schwer vorbestrafte Fritz Neumann verschwunden ist, werden die Angaben Kierermanns plötzlich sabelhaft genau und zuverlässig.

Die Untersuchung konnte das Rätsel um den Angeklagten nicht klären. Es ist fraglich, ob das Geheimnis seines Doppellebens überhaupt jemals wird entschlüsselt werden können.

## Egon und das Horoskop.

(Berliner Bericht)

Ein gebrochenes Häufchen von Simmelsegen sitzt er da, der schöne Egon Stief, Cananoba der Petersburger Straße, Berlin N., von Beruf... „na, sprechen wa nich darüba, Herr Vonderricht... rat, wa wissen ja beide Bescheid, nich... an augabem lecht's mang meine Korrespondenz...“

„Aber, über keinen Beruf spricht man überhaupt gar nicht erst. Man kennt den...“

„Egon, man kennt ihn sogar sehr gut...“

„Eine tolle Nummer!“ ist er, sogar eine „fünftellige“, wie er selber voll Stolz äußert.

„Aber jetzt ist er geknickt, wie'n ausgetrockneten Süßholzwurzel, jetzt ist er gebrochen...“

„Baldaden Se mir schon, Herr Rat, zu ändern is ja doch an die Tatsachen nicht recht...“

„Ja, das ist wunderbar mir bloß, daß ich den verblühten Kerl mit seine Weisheitsgeheiß nich jammern zu Hundelachen zerstampft habe...“

„Aber hören Sie mal, Stief, Sie wollen wohl Ihre Lage noch immer mehr verschleiern. Sie haben sich einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht — was Sie das kosten wird, können Sie sich ja Ihren Erfahrungen nach vorstellen...“

„Was, völlig fremdlos?“

„Nicht, völlig fremdlos?“

„Nicht, völlig fremdlos?“

„Nun liegt aber auch noch aus der Zeit nach dem Kriege, aus dem Jahre 1921, das Gnadengebuch eines Fritz Neumann in einer Militärstrafanfrage vor — und dieses Gebuch zeigt genau die Sandhüchtheit des Angeklagten!“

Zeit jener Zeit ist Fritz Neumann, der zahlreiche schwere Verbrechen hatte, spurlos verschwunden.

Die Angaben des Angeklagten über seinen Lebenslauf vor dem Kriege, während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre sind verunsichernd, unkontrollierbar oder nachweisbar falsch.

Erst mehrere Jahre, nachdem der geheimnisvolle, schwer vorbestrafte Fritz Neumann verschwunden ist, werden die Angaben Kierermanns plötzlich sabelhaft genau und zuverlässig.

Die Untersuchung konnte das Rätsel um den Angeklagten nicht klären. Es ist fraglich, ob das Geheimnis seines Doppellebens überhaupt jemals wird entschlüsselt werden können.

„Aber, über keinen Beruf spricht man überhaupt gar nicht erst. Man kennt den...“

„Egon, man kennt ihn sogar sehr gut...“

„Eine tolle Nummer!“ ist er, sogar eine „fünftellige“, wie er selber voll Stolz äußert.

„Aber jetzt ist er geknickt, wie'n ausgetrockneten Süßholzwurzel, jetzt ist er gebrochen...“

„Baldaden Se mir schon, Herr Rat, zu ändern is ja doch an die Tatsachen nicht recht...“

„Ja, das ist wunderbar mir bloß, daß ich den verblühten Kerl mit seine Weisheitsgeheiß nich jammern zu Hundelachen zerstampft habe...“

„Aber hören Sie mal, Stief, Sie wollen wohl Ihre Lage noch immer mehr verschleiern. Sie haben sich einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht — was Sie das kosten wird, können Sie sich ja Ihren Erfahrungen nach vorstellen...“

„Was, völlig fremdlos?“

„Nicht, völlig fremdlos?“

„Nicht, völlig fremdlos?“

# Wo kaufen unsere Freunde und ihre Frauen?

**Luers Wäscherei**  
läßt man plätten Oberhemden, Kragen und Manschetten.  
Telefon 749 Friederikenstraße 35

**Erd- und Feuerbestattung**  
**Wilh. Wehn**  
Kaiserstraße 52  
Tel. 362 Tel. 362

**Molkerei-Genossenschaft Neuende**  
Sämtliche Erzeugnisse in bekannter bewährter Qualität in allen Stadtteilen in eigenen Verkaufsstellen, sowie Vollmilch, Buttermilch und Schlagsahne in den Milchverteilungsstellen des Konsumvereins erhältlich.

**Pflanzkartoffeln: Frühe Julinieren**  
blaue Odenwälder, Industrie  
**Torfmuld - Torfstreu**  
**FOLKERT WILKEN**  
Telefon 634 Brunnenstraße 3 Telefon 634

**Photohaus „Germania“**  
Marktstraße 24 Inh.: Heinr. Meents Marktstraße 24  
Anfertigung sämtlicher Amateurarbeiten prompt und fachgemäß.

**Bavaria- und St. Pauli-Bier überall!**

**Ankra-Uhr**  
Der Name auf dem Zifferblatt einer Uhr garantiert: Preiswürdigkeit, Vollkommenheit in Technik und Form, Zufriedenstellende Dienstleistung unter Bürgerschaft sämtlicher Mitglieder.  
Alleinvertreter für Wilhelmshaven-Rüstringen:  
**Wilh. Stettin** Bismarckstraße 60, Ecke Bismarckplatz

**Besonders billige Bestecke**  
**Kuhlmann, Bismarckplatz**

**Haake-Beck das deutsche Qualitätsbier**

Millionen hören Radio mit **Telefunken**  
**Spezialhaus Radio-Franke**  
Wilhelmshaven, Knorrstr. 9, am Bismarckplatz

**Reklame erhöht den Umsatz!**

**Molkerei Wilhelmshaven**  
Fernruf: Wilhelmshaven 1160  
Deichstraße 28 Deichstraße 28  
Fabrikation feinsten Tafelbutter  
Prima Hart- und Weichkäse  
Lieferung tiefgekühlter Vollmilch Schlagsahne

**Der Bücherfreund**  
bezieht seine Lektüre usw. aus der  
**Volksbuchhandlung,**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 46.

**Karl Kochan**  
Dachdeckermeister  
Rüstringen i. O.  
Fortifikationsstraße 117  
Fernruf 635

Ausführung sämtlicher Dach-, Schiefer- und Asphaltierungsarbeiten sowie Lieferung aller Materialien



### Jadefürdliche Umfchau.

Neues in der „Scharnhorst“-Sache.

o. n. Nachdem der Reichstagsabgeordnete H. n. l. die sogenannte „Scharnhorst“-Tragödie als Abgeordneter und als Berichterstatter des Reichstagsausschusses des Reichstages an höchster Stelle mit Nachdruck verurteilt hat, während verschiedene andere Abgeordnete entweder nur sehr wenig unternehmen oder zu den Sitzungen überhaupt nicht erschienen, ist die inzwischen im ganzen Reich und im Ausland bekanntgewordene Angelegenheit seit dahin gesehen, daß die Vertition des Stiefpaters des Wilhelmshäuser Besatzungsangehörigen Martin Schmidt einzuweisen dazu geführt hat, in Zukunft solche Schiffstättchen anders zu behandeln. Die einschlägigen Bestimmungen des See-Unterschiedes bieten und bieten nämlich bislang keine Handhabe, die verantwortlichen Seemännern sofort zu energischen Rettungsmaßnahmen zu zwingen.

In einer Unterredung betreffs der „Scharnhorst“-Angelegenheit mit H. n. l. hat er bekannt gemacht, daß die Umfassung der betreffenden diesbezüglichen Bestimmungen ebenso wie der Bremer Reichstagsabgeordnete H. n. l. in einem Briefe ohne weiteres an, solange diese Gesetze eine Wenderung jedoch nicht erfahren haben, können natürlich niemand etwas...

Man will nun noch versuchen, durch das Auswärtige Amt in Berlin die russische Regierung zu veranlassen, die Durchführung einer Aufklärungs-Expedition auf russischem Hoheitsgebiet zu gestatten. In einem Begleitschreiben an das Auswärtige Amt wies K. n. l. ganz besonders darauf hin, daß selbst im Bereichsraum des Reichstages die „lage Behandlung des „Scharnhorst“-Falles“ angesehen worden sei. Geführt auf diese Tatsache hat Erkenntnis erlosche der Mitropoliter dringend, die geforderte Rettungs Expedition von deutscher amtlicher Seite auszuführen oder zum mindesten die erforderlichen Geldmittel eventuell durch einen öffentlichen Anruf an das deutsche Volk zusammenzubringen zu lassen. Mit Spannung darf man dem entgegensehen, was die deutsche Regierung auf diesen Anruf veranlassen wird.

Von der Reichsmarine. Vertifikation für das Linienschiff „Hannover“ ist bis 7. Mai Kiel-Wit, vom 8. bis 16. Mai Wilhelmshaven, vom...

17. bis 19. Mai wieder Kiel und vom 20. bis 31. Mai Wilhelmshaven. — Vertifikation für das Reichsboot V ist bis auf weiteres Cuxhaven. — Das Artillerieregimentkommando der Schiffe ist vom 6. bis 21. Mai auf Artilleriefeldbahn „Ruch“ eingeschifft. Vertifikation ist bis zum 19. Mai Kiel-Wit, ab 20. Mai wieder Wilhelmshaven.

Wetternachrichten aus See. Außenlage: Wind SW 1, heiter, See 1 Temperatur 9 Grad; Windenland: Wind SW 2, heiter, See ruhig, Temperatur 10 Grad; Wangenange: Wind SW 2, heiter, See 0, Temperatur 12 Grad; Kiosklapp: Wind SW 2, dießig, Hochwasser gewöhnlich, Temperatur 10 Grad; Bodgraff: Wind D 3, dießig, Hochwasser 4,20 Meter, Temperatur 12 Grad.

Vom Hagen. Tonnesleger „Mellum“ ist heute vormittag zur Feuerfahrtsabfertigung ausgefahren.

Kurze Notizen aus dem Lande. Im Gegensatz zum Kreisrat Aurich, der den Umbau der ostfriesischen Kreisbahn zur Volkbahn wiederholt ablehnte, hat jetzt der Kreisrat in Leer den Ausbau erneut beschlossen. — Ein Stellmacher in Neentlingen holte vom Bodenturm seiner Werkstatt Bretter herunter. Dabei tauf er einen Beschäftigten und führte auf eine unterirdische Maschine. Er farb sofort nach der Entdeckung ins Krankenhaus.

#### Rechtswissenschaften auf 13 Meilen.

Der Herrschend-Nicht-Rechtstum an der Küste von Neuentwickel (NSL) hat seine Leuchttürme auf 1400 000 Kreuzer erhöht, so daß dieser Leuchtturm in jeder Hinsicht ein der atlantischen Küste verbreitet. Der Turm steht bei Kap Man am Zugang zur Delaware-Bucht und ist die einzige Stange auf 13 Meilen erstreckbar ins Meer hinaus. Die Lichtquelle ist elektrisch.

#### Drahtloser Fernsprechverkehr Deutschland-Siam.

Am 15. April wurde der drahtlose Fernsprechverkehr mit Siam der Öffentlichkeit übergeben. Die Eröffnung der neuen Linie erfolgte durch Austausch von Begrüßungsansprüchen zwischen dem hiesigen Reichsminister, Herrn Burdette, und dem Reichspostminister. Im Anschluß daran begrüßte der Herrg die Direktoren von Telefunken und von Transradio, ferner seinen zurzeit in Berlin weilenden...

Sohn, Frau, Brem, sowie den hiesigen Gesandten in Berlin, Frau Fridt. Die Vertifikation in englischer, hiesiger und deutscher Sprache war trotz der überbrückenden Entfernung von rund 9000 Kilometer einwandfrei. Die Einrichtungen in Siam sind von der Telefunken-Gesellschaft erbaut worden. In Deutschland erfolgte die Übertragung über die Anlagen der Transradio-AG. in Mauer und Berlin, die ebenfalls von Telefunken errichtet worden sind. In Deutschland kann von jedem Teilnehmern mit gesprochen werden, während in Siam zunächst nur die Landeshauptstadt Bangkok angegeschlossen ist. Der Teilnehmer wird dort zu einer Sprechstelle der hiesigen Telefunkenverwaltung herangeführt. Die Gebühr für das Dreiminutengespräch beträgt 86 RM.

In Hannover wurde der Nationalsozialist Stalberg aus der Hitlerpartei ausgeschlossen, weil er im Sekretariat seiner Partei Schränke aufgeschlossen, wichtige Aktenstücke entwendet und abgehört hatte.

Auf der bei Aachen gelegenen Festung Tushu (China) wurden durch eine Explosion zehn Personen getötet, acht schwer und über 50 leichter verletzt.

#### Literatur.

Das neue „Magazin“. Das Mai-Heft der Zeitschrift „Das Magazin“ bringt eine Fülle reispoller, interessanter und origineller Artikel, wie: „Diseulen“, eine Bildreportage in Verbindung mit dem bekannten Chanlions — „Womit sie ihr Geld verdienen“, eine humoristische Betrachtung — „Werüber sich der Fremde wundert“, ein Kapitel typisches London — „Drei Menus, drei Welten“, etwas für Feinschmecker — „Wohnschatz in China“ — „Eine Tasse Tee“ — „Wie sich der kleine Moritz die Autokontrollen vorstellt“ — „Alte Meister im neuen Licht“, für Kunstverständige — und nicht zu vergessen ein bunter Mids-Maus-Bilderbogen mit Versen von Kurt Schabach. Romellen von Birabeau, Herrn Koll, Fritzchen Bernard u. a. „Möde?“ eine Rundfrage bei Prominenten, Karikaturen und Photographien bekannter Künstler, und eine Preisfrage: „Schlösser die im Monde liegen“ bieten reiche Les- und Unterhaltungsmittel.

#### Humor und Satire.

„Glauben Sie mir, lieber Freund, der Mensch an sich ist das Schöne für die Menschen, und nicht dessen Kermisfähigkeit. Die wahre Glückseligkeit beruht weit mehr in der Verwirklichung eines Zieles, als in seiner Erreichung.“

„Da find sie gewiß noch nie bei frömdem Regen dem letzten Autobus nachgelaufen...!“

Professor: „Gegenläse berühren sich! Können Sie mir ein Beispiel dafür sagen?“ Student: „Jawohl, wenn ein Totengräber eine Hebamme heiratet!“

„D. Fräulein Liese, ich bin mir selbst ein Rätsel.“ „Das sehe ich. Sie können sich nicht erklären!“

#### Jadefürdliche Barteiangelegenheiten.

Arbeiter-Samariter. Freitag, den 8. Mai, abends 7 Uhr: Färgung durch die Ausstellung „Der Mensch“ im Schlossaal. Gäste willkommen.

Rote Falken. Mittwoch, 5.30 Uhr: Vortragsgruppe. — Donnerstag, 5.30 Uhr: Wanderfalken (Jungfalken) und Keilfalken: Heimabend. — Freitag, 5.30 Uhr: Sprechchor. — Sonnabend, 7 Uhr, beim Heim. — Sonntag, 2 Uhr, alle Gruppen am Heim (im Rittel).

#### Gewerkschaftlicher Vertammungsständer.

Sutab. Mitgliebervertammlung am Donnerstag, den 7. Mai, abends 8.30 Uhr, im „Werkeliechhaus“.

#### Reichsbanner Schwarz-rot-gold.

Rüftingen-Wilhelmshaven. Donnerstag, den 7. Mai, 7 Uhr: St. Antreten bei den „Centrahallen“.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Klische, Rüftingen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co Rüftingen.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

### Amt Brake.

#### Bekanntmachung.

Zwecks Feststellung, ob eine einheitliche Vertämpfung der Feldmäuse auf Grund der Mäuseverordnung des Staatsministeriums vom 28. April 1931 notwendig ist, wird bis auf weiteres eine Prämie von 0,30 RM. für jede abgelieferte tote Feldmause ausbezahlt. Die Prämie wird von dem zuständigen Bezirksvorsteher bei Ablieferung der Mäuse ausbezahlt.

Brake i. O., den 5. Mai 1931.

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Brake. Widdendorf.

### Nordenham.

#### Wohnungsnachweis für Badegäste.

Diejenigen Einwohner, welche Badegäste aufnehmen werden beabsichtigen, werden gebeten, ihre Zimmer auf dem Marktplatz, Zimmer 15, anzumelden. Dort wird weitere Auskunft erteilt.

Nordenham, den 4. Mai 1931.

Stadtmagistrat. J. W. Lorenzen.

Wir suchen für unser Aufzucht-Bad zum 15. d. M. eine

#### Leiterin,

die befähigt ist, als Kinderwärterin oder Gartenin tätig zu sein. Bewerbungen sind bis zum 10. d. M. einzureichen.

Nordenham, den 4. Mai 1931.

Stadtmagistrat. Lehmann.

Wir suchen für die Aufwartung in den Garbetoräumen des Strandbades

eine männliche und eine weibliche Person. Nordenham, den 4. Mai 1931. Stadtmagistrat. Lehmann.

### Strandbad Brake.

Burgensbesitzer, die ihre alten Plätze wieder haben wollen, werden gebeten, sich bis zum Sonnabend, dem 9. Mai, einzuschieben. Platzgeld 3. — RM.

H. F. Behrends.

#### Empfehle:

- la ger Bauchspeck m. Rippen . Pfd. 0.80
" " " mager o. Rippen " 0.90
" " " fetter Speck, Ware Pfd. 0.50-0.70
" " " dicke Schweinebacken . Pfd. 0.70
" " " Schmalz eigener Schlacht. " 0.70
" " " Rotwurst . . . . . " 0.60

Alles bei Mehrabnahme billiger. Einswarden, Joh. Töllner.

### Anfertigung von Herren- und Damen-garoben

Anzüge . . . RM. 100.00 bis 140.00
Paletots . . . " 100.00 " 120.00

Ausführungen von sämtlichen Reparaturen. Aufträgen von Anzügen . . . RM. 2.00
Joh. Wittrock, Maßschneiderei
Walter Rathenaustraße 9 (hintern Amt).

## SPD. Brake

Donnerstag, den 7. Mai, abends 8.30 Uhr, im Central-Hotel

### Große öffentliche Wählerversammlung

Reichstagsabgeordneter Stücken, Berlin, spricht über

### „Diktatur oder Demokratie“

und zur Landtagswahl. Anschließendes Vespere. Wähler u. Wählerinnen, erscheint in Massen! Der Eintritt ist frei.

### „Der Kampf um die Macht“

Ueber dieses Thema spricht am Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Friesischen Hof“, Reichstagsabgeordneter Karstens, Berlin, Vorsitzender des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden.

### Außerdem: Wahl-Sketch

aus der Revue „Wenn Ihr wollt . . .“ Volksgeossen, erscheint in Massen!

## SPD. Nordenham.

### VOLKSBLATT

### Heute noch

gilt die „Kleine Anzeige“ als wirksamstes Reklamemittel. Bei jeder passenden Gelegenheit inserieren wir

am bestimmt große Erfolge zu haben u. einer allgemeinen Verbreitung vergewissert zu sein

### im „Volksblatt“

einzelne Nummern und Matrize für 25 RM. zu verkaufen. Zufragen in der Geschäftsstelle des „Volksblattes“, Brake.

Federnreinigen jeden Donnerstag bei genügendem Vorbericht. Anmelde. Auf Wunsch wird abgeholt.

D. Wünnels, Biergen Fernruf 2235

Radio-Anlagen sowie sämtl. Zubehör liefert billigst J. Unger, Abbehausen, Telefon 403.

### Abgeschlossene Bräun. Wohnung

mit Keller-Erdl-Pl. an Jung- und Altpersonen zu vermieten. 40.00 RM. monatlich.

Joh. Rothhoff, Eintragsladen, Damens u. Herrenkolan.

### Prima Schweinefleisch

am Freitag, dem 8. d. M., ab 2 Uhr, bei G. Claasen, Wöden, der Pfd. 50 bis 80 Pf.

### Ch. Feldtange.

Bremerhavener Stadttheater

Genre und Donnerstag 8 Uhr

### Friederike

Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 Uhr

### Das Band des bachelms.

Ermäßigte Preise: 1.50 bis 8.80 RM.

Am Freitag nachmittag

### fr. Schweinefleisch

I. A. Heusmann, Wöden, Brunnenstr.

### Bettstelle

einzelne Nummern und Matrize für 25 RM. zu verkaufen. Zufragen in der Geschäftsstelle des „Volksblattes“, Brake.

Federnreinigen jeden Donnerstag bei genügendem Vorbericht. Anmelde. Auf Wunsch wird abgeholt.

D. Wünnels, Biergen Fernruf 2235

Radio-Anlagen sowie sämtl. Zubehör liefert billigst J. Unger, Abbehausen, Telefon 403.

## Fettwarenhaus Quellmann

Breite Straße 27 im Hause Juwelier Heeren Breite Straße 27

### ERÖFFNUNG:

#### Donnerstag den 7. Mai, nachm. 3 Uhr

Vollfetter Rahmkäse . . . Pfd. 95 ¢	Ammerländer gestr. Speck Pfd. 92 ¢
Edamer . . . . . 90 ¢	Holsteiner Plockwurst . . . 1.20
Prima Edamer 20% . . . . 68 ¢	Ammerländer Plockwurst . . 1.40
Vollfetter Tilsiter . . . . . 1.10	Altenländer Plockwurst . . . 1.60
Feiner Tilsiter, halbfett . . . 65 ¢	Schweinebacken . . . . . 75 ¢
Molkereikäse ohne Kümmel . 38 ¢	Hildesheimer Plockwurst . . 70 ¢
Harzerkäse . . . . . 60 ¢	Hildesheimer Leberwurst . . 75 ¢
Ammerländer ff. Speck . . . 72 ¢	Blassenschmalz . . . . . 95 ¢
	Kokosfett, 1-Pfd.-Tafel . . . 42 ¢

### \* Quellmanns Qualitäts-Margarine \*

Quellmanns „Feine Tafel“ . . . . . Pfd. 40 ¢
Quellmanns „Delikatess“ . . . . . 50 ¢
Quellmanns „Feinkost“ . . . . . 60 ¢
Quellmanns „Eigels“ . . . . . 70 ¢
Quellmanns „Teubutter“ . . . . . 1.—

Anlässlich der Eröffnung erhalten die ersten 50 Kunden 1 Pfund Tafelmargarine gratis

Bevorzugt unsere Inserenten!

## Genugreiche Getränke für wenig Geld!

GEG-Tee 1/2-Pfund ab . . . . . 90 ¢
GEG-Kakao lose feinste Qual., 1/2 Pfund . . 21 ¢
Bohnenkaffee hochfein, eigene Röstung, 1/2 Pfund . . . . . 55 ¢

### Hausfrauen, überzeugt euch durch Probekauf.

## Konsumverein „Unterweser“

Abgabe nur an Mitglieder

### Leinwandwaren usw.

bittigst. Jetzt kann gepinselt werden.

Weber-Drogerie Biering, Nordenham

### Ihre Möbel

wie Einzelmöbel, kompl. Einrichtungen nur aus der Werkstatt vom Fachmann

von selber einbauen bis zur vornehmsten Ausführung

August Deharde, Nordenham, Safenstr. (am Fischplatz).

### Autoruf 2888

Friedrich Duden Nordenham.



# Eisleth.

Was man so sieht.

Von einem Besucher unserer Stadt, der dieser Tage hier weilte, erhielten wir folgende interessanten Zeilen: 'St da in Eisleth 75-jähriges Stadtbild. Die ganze Stadt hat eine Festwoche. Die Fahnen werden gar nicht mehr entzogen. Weder Schulen noch öffentliche Gebäude zeigen die Farben des Reiches. Bei der reaktionären Haltung von Regierung und Bürgerlichkeit Oldenburgs kein großes Wunder. Die Arbeiterpartei hatten sich am Flaggen beteiligt. Ein Nazijüngling, ein Bauernsohn, hat die Fahne heruntergerissen. Schwarzrotgold wirkt auf die Bürgerlichen wie Rot auf Sikere. Da der Täter bekannt ist, werden ihn die Gerichte wohl belangen müssen, selbst wenn es ihnen recht schwer fällt.

Das Jubiläum ist mit einigen Ausstellungen verbunden gemeldet. Die Volkshule zeigte Arbeiten von Kindern und Berufsschülern. Man ist immer wieder erstaunt, wie bis in die kleinsten Orte die Anforderungen getragen werden, den Bildungsstand zu heben. Schade, daß der Untertanengeist bei den Lehrern stärker entwickelt ist als der Erwerbssinn. Würden sie sich mit gleichem Eifer der politischen Bildung widmen, dann bräuhete uns diese Frage keine Sorge zu machen. So aber!

In der Berufsschule zeigen die Handwerker, was sie leisten können. Es ist recht beachtlich, was gezeigt wird. Die Arbeiten können sich mit dem Besten messen, was man wo anders zeigt. Die ausgefallenen Fleischarten sind so leter, daß man verstaht ist, wo Preis zu kaufen.

Alle Geschäftskreise haben sich am Schaufenstermetier beteiligt. 25 Preise sind verteilt. Auch hier ist beachtliches geleistet. Die gesamte Stadtgeschichte mit kleineren und größeren Ereignissen ist aufmerksam gemacht im Schaufenster von Bargmann. Unter den Preisträgern befindet sich auch eine Buchhandlung und Buchbinderei. Das Fenster ist dürrig ausgestattet und hat doch den vollen Preis erhalten. Dieses Geheimnis wird erfüllt durch die Worte des Fensters: 'Geheimbuch'. Ein gedruckter Zettel zeigt an: 'Dieses Rathaus bietet Kaufleuten und Gewerbetreibenden Schutz gegen zu hohe Besteuerung'. Die Preiscommission hatte Recht, das innerliche Sehen des Bürgers zu präzisieren. Steuerliche und -hinterziehung gehören nun einmal dazu. Willst du aber läßt sich das Landesfinanzamt einmal in diese Geheimnisse einsehen.

**Eisleth, Wochenplan der Arbeitervereine.** Der Ortsverein der SPD, indet zu der fälligen Monatsversammlung, die am Donnerstag, abends 8 Uhr, im 'Siedinger Hof' stattfindet, ein. Es gilt die Vorarbeiten zu den am 17. Mai stattfindenden Landtagswahlen zu treffen und ist vollständig Ergehen erforderlich. Je größer die Zahl der Helfer, desto leichter die Arbeit für den einzelnen. Am Sonnabend tritt der Ortsausschuß, abends um 8 Uhr, im 'Siedinger Hof' zu einer Sitzung zusammen. Den Delegierten wird angehört, die Delegierten zum Besuch dieser Sitzung anzuregen. Gilt es doch, auch in dieser Sitzung wichtige Aufgaben zu erledigen.

**Eisleth, An die Sport- und Parteigenossen.** Der 6. Bezirk (Nordost-Oldenburg) des Arbeiter-Rads- und Kraftfahrerbundes hat anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl die Bezirksfahrt auf Sonntag, den 10. Mai, nach Eisleth anberaumt. Die Fahrt bietet eine günstige Gelegenheit in Eisleth eine Ortsgruppe des Arbeiter-Rads- und Kraftfahrerbundes ins Leben zu rufen und ist zu diesem Zwecke am nachmittags 2 Uhr eine Werberammlung im 'Siedinger Hof' angelegt. Alle Sportfreunde und Parteigenossen in Eisleth geht der Ruf: Kommt zu dieser Versammlung und unterstützt uns in dem Aufbau einer Ortsgruppe des Arbeiter-Rads- und Kraftfahrerbundes. Dieser Zweck des Arbeiterports muß auch in Eisleth seinen Nährboden finden.



Dr. Rieth nach der Ueberreichung seines Beglaubigungsscheines beim ostpreussischen Bundespräsidenten. Dr. Rieth, der Reichstages-Gesandten Graf Ledebur, hat seinen Wiener Posten angetreten.

# Eiferfüchtige blendet ihren Geliebten.

Als Weihnachtsgeschenk am verheiratet.

Aus Budapest wird berichtet: Der Spenglermeister Alexander Spengler hatte die Hausgemeinschaft mit seiner Lebensgefährtin Elisabeth Spengler ausgegeben, weil die Frau ihm fähig mit Eiferfüchtigen verlor. Elisabeth, die von ihrem Geliebten nicht lassen wollte, verurteilte vergeblich, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Um dies zu erreichen, griff sie zu den ungewöhnlichsten Mitteln. So lag sie

nächste Tag vor der Tür der neuen Wohnung ihres ehemaligen Lebensgefährten, wie ein kreuzer Hund. Erst wenn Spengler das fortsetzte, um ein Aufsehen zu erregen, ließ sie davon. Als dieses Mittel nichts nützte, wollte das Mädchen an dem Mann, der ihre Liebe verweigerte, Rache nehmen.

Elisabeth Spengler verurteilte in ihrer Eiferfüchtigkeit, Alexander mit Salzsäure zu übergießen;

im letzten Augenblick erst konnte ihr der Bedacht das Glas aus der Hand schlagen. Schon tags darauf lauerte sie dem Spenglergehilfen auf und brachte ihm mit einem Küchengerät einige glücklicherweise nur leichte Verletzungen bei. Seit diesem Vorfall war Alexander, der

von einer Anzeige Abstand genommen hatte, besonders vorsichtig. Elisabeth erkannte die Unmöglichkeit, ohne Lärm in seine Wohnung zu gelangen.

Um ihre Rache zu betriebligen, schloß sich Elisabeth zur Weihnachtzeit einer Gruppe von Kindern an, die als Weihnachtsgeschenke von Haus zu Haus zogen. Sie verkleidete sich als Weihnachtsgeschenk und hängte sich einen mächtigen Bart um.

So gelang es ihr, in die Wohnung des Spenglergehilfen zu kommen. Während die Kinder ihre Lieder sangen, zog sie plötzlich ein Fläschchen mit Salzsäure aus ihrer Verkleidung und schüttete es Alexander mitten ins Gesicht. Der Spenglergehilfe

erblindete durch das Attentat vollständig. Vor der königlichen Kurie wegen schwerer Körperverletzung angeklagt, hat das Mädchen ihr blindes Opfer weinend um Verzeihung und Erlaubnis, bis zum Lebensende für den trotz allem geliebten Mann zu sorgen. Alexander erklärte allerdings, er wolle mit der Eiferfüchtigen nichts mehr zu tun haben.

Das Urteil gegen Elisabeth lautet auf zwei Jahre und vier Monate Kerker.

# Helmut will die Moral heben.

Und deshalb bestellt er pornographische Schriften.

(Brief aus Berlin.)

Helmut Freyer, 21 Jahre alt und seines jetzigen Lehrtages bei einem Attentat, hat keine eigenen Ansichten über die Welt, wie sie ist, und über die Moral, wie sie sein sollte. Er verurteilt über eine Phantasie, die ihn zu den eigentümlichsten Taten verleitet, und überlegt nicht lange, wo es sich darum handelt, ein gutes Werk für die Menschheit zu tun.

Querschnitt haben es ihm die unzähligen Bücher angetan, von denen er wußte, daß sie auf der Schuld- und Schmutzliste stehen. Das genügt ihm nämlich nicht; es empörte ihn bereits, daß es solche Bücher überhaupt gibt, daß sich gewisse Autoren dem ausnehmen dürfen, bestellte er bei ihm eine ganze Reihe der verwerflichsten Schriften, angehängt, um die 'schändliche' Materie zu studieren.

Die Folgen waren traurig für ihn. Die Buchhandlung, die mit dieser Art von Büchern sehr vorsichtig zu sein scheint, tam sofort das

hinter, daß ihr ein gefälschter Name angegeben worden war; sie ließ den Abnehmer feststellen und erstattete gegen ihn eine Strafanzeige. So ergab sich die merkwürdige Situation, daß aus dem Ankläger ein Angeklagter wurde, der sich wegen Urkundenfälschung vor dem Strafgericht zu verantworten hatte.

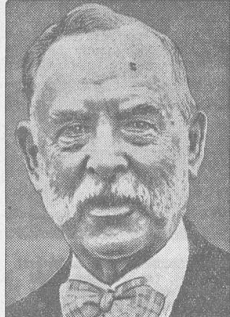
Aber jetzt hat Helmut, der nicht umsonst über eine glühende Phantasie verfügt, seinen stärksten Trumpf aus. Er erklärte vor Gericht, er habe die verbotenen Schriften bestellt, lediglich um sie sofort an die Staatsanwaltschaft weiterzuleiten und die Strafanzeige gegen die Buchhandlung zu beantragen. 'Ich habe die Moral heben wollen,' meinte er pathetisch und fügte ein vernünftiges Urteil über die pornographische Literatur.

Seine Jugend, vielleicht aber auch die Unwissenheit seines jugendlichen Auftretens verhalfen ihm zum Freispruch. Man gab seiner überhöflichen Phantasie die ganze Schuld.

Anders dacht dagegen seine Lehrfirma, die ihn sofort entließ, mit der ebenfalls eigenartigen Begründung, daß durch solche 'Hebung' der Moral die Moral ihres Unternehmens gefährdet werden könnte.

Woraus hervorgeht, daß es besser ist, moralisch zu sein, als die Moral zu heben, — wie das Gericht hervorhob.

Der amerikanische Milliardär Baker.



George Fisher Baker, der Leiter der First National Bank in New York, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Baker, der wegen seiner Millionenvermögen für wohltätige Zwecke berühmt war, hat sich vom Sohn des Besitzers einer kleinen Schuhwarenfirma zum führenden Bankier New Yorks und zum hundertfachen Dollarsmillionär emporgearbeitet.

die im Schlußwort Beantwortung fanden. Mehrere Neuaufnahmen für die Partei waren das Ergebnis der sehr gut verlaufenen Versammlung.

# Nordwestdeutsche Rundschau.

**Marienfelde - Middelbüsch.** Öffentliche Wählerversammlung. Am Sonnabend veranstaltete die Sozialdemokratische Partei bei Freyrichs in Marienfelde, abends 8 Uhr, eine öffentliche Volksversammlung, in der der Staatsminister a. D. und Landtagsabgeordnete Julius Meier, Oldenburg, über 'Der Kampf um die Staatsmacht in Oldenburg' sprach und 'Anschließend freie Aussprache'. Reges Beifall der Versammlung wird erwartet.

**Seidmühle - Schorrens.** Besuch die Schöpplin-Versammlung. Die Sozialdemokratische Partei hält am Freitag, abends 8 Uhr, bei Eils eine öffentliche Volksversammlung ab. Der Reichstagsabgeordnete Schöpplin, Karlsruhe, wird über 'Der Kampf um die Staatsmacht in Oldenburg' sprechen. Anschließend freie Aussprache. In diese Versammlung gehört die gesamte Wählererschaft der Gemeinde Schorrens. Der Eintritt ist frei.

**Seer.** Öffentliche Versammlung. Die Sozialdemokratische Partei hält am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Saale des 'Erb' eine öffentliche Wählerversammlung ab, in der der

Graf Armin Mustau.



Am Alter von 57 Jahren starb der Förderer des deutschen Federballsports und langjährige Kopflinende des Automobil-Clubs von Deutschland, Graf Armin Mustau. Mustau, der selbst einem bekannten Rennklub unterhielt, war zuletzt Vorsitzender des Union-Klubs.

Reichstagsabgeordnete Kimbich, Eilen-Prebenen, über das Thema: 'Soll Oldenburg ein zweites Braunschweig werden?' spricht. Es ist freie Aussprache dargelegen. Der Eintritt ist frei, zahlreicher Besuch dieser Versammlung wird erwartet.

Jener. 25 Jahre Neuer Bürgerverein. Der Neue Bürgerverein feiert am nächsten Sonntag das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Das Festprogramm sieht als Redner Oberbürgermeister Dr. Kastrat, Küstingen, vor. An die Festrede schließt sich eine Sitzung der Vereinskomitee und ein Umzug durch die Stadt. Danach ist Konzert und Ball im 'Grünen Jäger'. Da auch viele auswärtige Vereine ihre Teilnahme zugesagt haben, werden die Bürger gebeten, durch Aushängen von Fahnen der Stadt ein festliches Gepräge zu geben.

# Soziales.

Was geht bei der Reichsanstalt vor? Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den geltenden Anstellungsvertrag geändert und jetzt den Anstellungsvertrag einseitig über den Neuauftrag vorgelegt. Beim Vergleich mit den bisherigen Bestimmungen muß die Feststellung gemacht werden, daß die im Laufe der Jahre unter Führung des Zentralverbandes der Anstellten erlangten Fortschritte jetzt abgebaut werden sollten. Von letztem Einfluß, dem man gerade bei einem Antritt wie es die Reichsanstalt ist, merken sollte, ist in dem Vertragsentwurf nichts zu hören. Die Angehörigen der Arbeitsämter werden in der nächsten Zeit einen außerordentlich schweren Kampf um ihre Erzeugnisse zu führen haben. Sie werden sich nur dann erfolgreich führen können, wenn sie sich selbst ihrer Berufsorganisation, dem Zentralverband der Angestellten, anschließen.

# Volkswirtschaft.

Die Lohnverhältnisse bei den Konsumvereinen. In dem Bericht des Ausschusses zur Untersuchung der deutschen Wirtschaft über die Konsumvereine sind ausführliche Angaben über die Entlohnung der Arbeiter und Angestellten enthalten. Es wird gesagt, daß das Konsumvereinspersonal nicht bei Jagrumbelohnung des Tarifes erheblich höher bezahlt wird als die Arbeitnehmer im Einzelhandel. Die Tarife sind um 10 bis 20 Prozent höher als im Einzelhandel. Dieser Zahl allerdings teilweise auch überstaatliche Höhe, jedoch fehlt es hier an der richtigen Vergleichsbasis. Der Durchschnittslohn der Angestellten überhaup keine Angestellten; keinen im Geschäft tätigen Kindern zahlte er gegebenenfalls ein Lehrlingslohn von 100 RM. Vergleich über die Lohnverhältnisse sind nur möglich mit den Warenhäusern und Massenfilialbetrieben. Für diese gilt sollen Umfänge die Ankerung des Sachverständigen C. auf Seite 169 des Konsumvereinsberichts. Die Höhe liegen bei ihnen weit unter den vom Konsumverein gezahlten und oft noch unter den Einzelhandelsstarfen, da insbesondere die Verkaufserlöse nur sehr mangelhaft organisiert sind. Der Bericht des Ausschusses über die Lohnverhältnisse nehmen außer sich allerdings etwas unklarheit hebt aber auch hervor, daß eine überstaatliche Bezahlung nicht stattfindet. Wenn es heißt, daß 'durchweg' nach Tarif bezahlt wird, so wird damit die Möglichkeit unterstaatlicher Bezahlung indirekt ausgedrückt. Sozialpolitisch interessant ist die Feststellung des Ausschusses, daß die von den Konsumvereinen den leitenden Angestellten und den Vorstandsmitgliedern gezahlten Gehälter ganz erheblich unter den in der Privatwirtschaft von diesen Personen erzielten Einkommen liegen. Aufschluß hierüber gibt eine Tabelle des Berichts. Danach erreicht das Gehalt des Geschäftsführers eines großen Vereins mit über fünf Millionen Reichsmark Umfah kaum die Höhe der einem mittleren Beamten gewährten Vergütung!

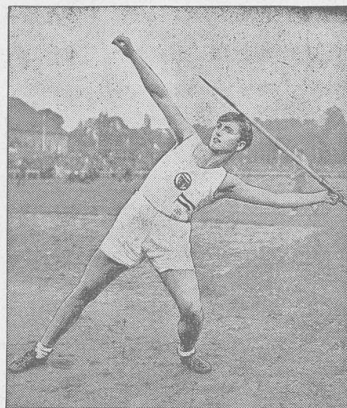
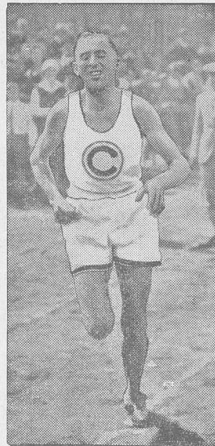
# Literatur.

Esso Continental. Von dieser interessanten und immer schon bestsellenden Auto-Zeitschrift liegt uns Nr. 218 vor. Auch dieses Heft ist wieder reichhaltig im Inhalt und norehm in der Ausstattung. Jeder Autofreund wird an ihm seine Freude haben. Es erscheint im Verlage der Continental-Continentals-Compagnie in Hannover. Von dort sind Probehefte zu beziehen.



# ~ Bilder vom Tage ~

## Sport des Sonntags.



Links: In Rom: Oberleutnant Haffe gewinnt unter 146 Teilnehmern fehlerlos das Jagdspringen um den Esquilin-Preis beim Römischen Reitturnier. — Rechts: In Berlin: Hertha-BSC. wieder Berliner Fußballmeister. Sobed (Hertha) während des Kampfes mit zwei Tennis-Vorläufen; Tennis-Vorussia verlor den Kampf um die Berliner Meisterschaft hoch mit 1:7.

Links: Brauch (SCS.) gewann überlegen das Rennen „Quer durch Berlin“. — Rechts: In Budapest: Krl. Szamarni, Eilen, Kelle mit 40,98 Meter einen neuen Damen-Weltrekord im Speerwurf auf. Den bisherigen Weltrekord hielt Ellen Braummüller mit 40,27 Meter.

### Deutschland-Rundfahrt der Radfahrer.



In Küsselsheim: Beginn der Internationalen Deutschland-Rundfahrt der Radfahrer. Unter Bild zeigt die italienischen Teilnehmer. Unten rechts: Busse, der aussichtsreichste deutsche Teilnehmer. — Nach einer Ansprache Geheimrats v. Opel begann in Küsselsheim die 4000 Kilometer lange internationale Deutschland-Radrundfahrt, die erst am 24. Mai ihr Ende in Küsselsheim finden wird.

### Die Ritt-Kadrennbahn in Berlin niedergebrannt.



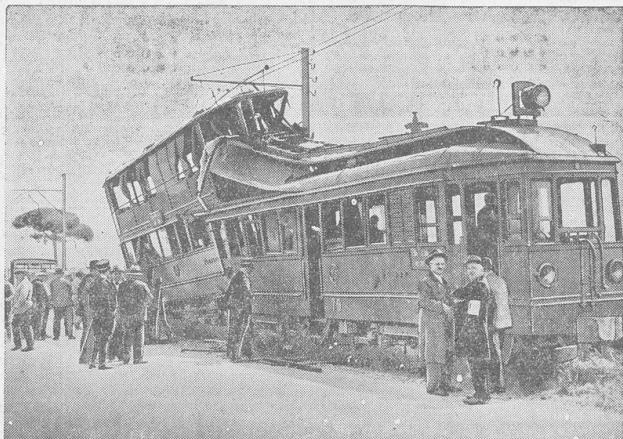
Die Ritt-Arena in Flammen. Die Kadrennbahn des ehemaligen Rennfahrers Ritt in der Hafenside (Berlin) wurde am Sonntag aus ungeklärter Ursache ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr konnte nur mit äußerster Anstrengung den Brand auf seinen Herd beschränken.

### Die 1100-Jahrfeier des Heiligen Ansgar in Hamburg.



Links: Denkmal des Heiligen Ansgar in Hamburg, der vor 1100 Jahren in Hamburg als Erzbischof eingesetzt wurde und als solcher die Bekehrung des germanischen Nordens zum Christentum unternahm. — Martinus Dreftigo im Prozessionszug, der anlässlich der 1100-Jahrfeier des Heiligen Ansgar die Straßen von Hamburg durchzog.

### Schweres Straßenbahnunglück in Rom.



Die Unglücksstätte nach der Katastrophe. — In Rom fuhr infolge Versagens der Bremsen zwei Straßenbahnwagen ineinander, wobei 45 Personen zum Teil schwer verletzt wurden.



### Nordwestdeutsche Rundschau.

**Sande.** Drei öffentliche Versammlungen. Zur Landtagswahl werden von der SPD. noch drei öffentliche Versammlungen abgehalten und zwar am Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr, bei Krieger in Marienfeld. Referent: Reichstagsabgeordneter Ewerbach, Hesefeld. Am Sonntag, den 10. Mai, abends 7 Uhr, bei Witte Cordes, Sandersham. Referent: Landtagsabgeordneter Kraft, Küstingen. Sonnabend, den 16. Mai, abends 8 Uhr, bei Paul Pfeiffer, Sandersham. Referent: Reichstagsabgeordneter Simon, Franke. Thema in allen Versammlungen: „Die Wahlen zum odenburgischen Landtag“.

**Dhmitzede.** Gemeinderatsitzung. Die vom Finanzauschuss vorgelegenen Budgetstellen für Neubauten, Ertrag bzw. Ermäßigung von Steuern für einzelne Gemeindeeinwohner wurden bewilligt. Die Wohnfabriksteuer wird mit den Stimmen der Rechten beschloffen. Die Eingabe des Garnijonkommandos um Ertrag dieser Steuer für die Reichsmehringehörigen wurde abgelehnt. Die Erhöhung der Biersteuer von 2 RM. auf 10 RM. für das Hektoliter wird nach dem Bericht des Gemeindevorstandes durch das Ministerium anzwangsweise in der Gemeinde Dhmitzede eingeführt. Der Gemeinderat wird aber wiederum nicht genehmigt. Die Rente begründet die Ablehnung der Gemeinderatsbeschlüsse zum Ertrag werde, in dem derzeitige Wirtschaft am Schul- und Sozialetat vorgezogen sind. Die Rechte, die den Etat so vergrößert hat, wie er jetzt vorliegt, hat angelehnt dieser Erklärung nicht die Rechte, den Vorantrag zu verabschieden. Sie gebären das Kind, mögen es aber nicht als ihr eigenes anerkennen. Fürwahr, selbständige Vereinnahmung. Der Protokollführer möchte gerne als solcher sein Amt niederlegen, weil er einsehst, daß er der Schmeichelei nicht Herr wird. Er betrat aber, daß er sein Amt trotzdem nicht eher niederlegt, als sein Weiser und Vorgesetzter, Herr Bielefeld, es erlaubt. Erwähne Kinder, die die Politik als Solbaten spielen betrachten. Die Öffentlichkeit amisierte sich förtlich über die Erklärung dieses Weisers von Ehrenrenten. Den Antrag des Kommunisten, die volle Öffentlichkeit durch Zagen im

### Raubmörder im Flugzeug.

Beutezüge bis nach Holland.

Die Landesstrafpolizei Wachen hat einen der gefährlichsten Schwerverbrecher des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, den 32 Jahre alten Walter Seele aus Bochum-Stiepel, festgenommen, durch dessen Straftaten nicht nur das gesamte Industriegebiet, sondern auch weite Strecken von Holland sowie die Städte Hamburg, Bremen, Kiel und Danabrid unrunder gemacht wurden.

Der jugendliche Verbrecher bediente sich bei seinen Beutezügen des öfteren sogar eines Flugzeuges.

Auf sein Konto fällt eine Reihe von Raubzügen, u. a. die Entwendung des aus Amsterdamm stammenden Kaufmannes Turbe, der, mit größeren Geldmitteln aus Südamerika zurückgekehrt, Seele und seinen Komplizen in die Hände fiel. Turbes Beute wurde später in der Maas gefunden. Seine Mörder haben ihm 17 000 Gulden geraubt. Auch an der Entwendung und Verabreichung eines Tankstellenmörders bei Düsseldorf ist Seele beteiligt. Der in die gleiche Angelegenheit verwickelte Kölner Ver-

brecher Glowintka, der mit Seele eng zusammenarbeitete, erschloß sich kurz vor seiner Festnahme. In Sibirien ließ Seele ein Auto. Er fuhr mit dem Wagen vor einem Juwelergeschäft vor und raubte hier für etwa 30 000 RM. Brillanten und Goldwaren.

Bei Wachen wurde er, als er mit drei anderen Raubverbrechern am hellen Tage einen Raubüberfall auf ein Bauerngehöft vornahm, von Landjägern gestellt. Es entspann sich ein Schießgefecht, bei dem Seele allein etwa 50 Schüsse abgab, ohne jemand zu treffen. Kurz darauf wurde Seele in einer Wirtshaus von zwei Landjägern überfallen und überwältigt. Auch seine Komplizen wurden festgenommen.

Allein die Landesstrafpolizei Wachen hat mehrere hundert schwere Straftaten aufgeföhrt, die auf das Konto dieser Bande fallen.

Sieron hat Seele selbst etwa 150 Straftaten eingeliefert. Damit ist das Strafregister des gefährdeten Verbrechers aber noch nicht erschöpft.

großen Saal wieder heraufstellen, lehnte die Rechte einmütig wieder ab. Zutünftig sollen jedem Gemeinderatsmitglied zwei Zuschreiterinnen zur Aufgabe geschickt werden. Den Ausschuß über getrieben" nahm der Führer der NSDAP. zurück. Damit ist die Begründung für den Abbau der Hilfsföhle hinfällig geworden. Aber trotzdem läuft die Beisohrde beim Oberverwaltungsgericht gegenüber dem Ministerium weiter, das statt des Antrages der Nazis, die beiden Klallen der Hilfsföhle aufzulösen, nur eine Klasse aufzulösen. Die Arbeit dieser Beute besteht eben nur in Widersprüchen und Unverständlichkeiten. Die Beschloffen des Reichsausschusses werden gutgeheißen. Der Vertrag mit Schröder u. Piel soll abgeändert werden. Wenn die Firma mit der Forderung nicht einverstanden ist, soll das Verhältnis mit dieser gelöst und die Beaufsichtigung des Lichtwesens abgeschrieven werden. Die geplanten Arbeiten des Wegeauschusses werden zur Kenntnis genommen. Mit den Anwohnern der Zunterföhle

soll wegen Beschötterung dieser Strahe eine Ausprache stattfinden. Dem Gemeindevorstand wurde aufgegeben, daß bei kleineren Wegearbeiten die Ausführung nicht an einen Unternehmer vergeben werden soll, sondern unmittelbar von den Erwerbslosen der Gemeinde durchgeführt werden. Alle in der Gemeinde Wohnenden haben die Gebühr für die Wasserabfuhr an die Gemeindekasse zu entrichten. Wenn diese ihren Will an fähigste Wasserhohler abgeben ist das deren Sache. Die zweite Sitzung betr. Aufhebung des Statuts vom 5. Januar 1920 betr. Zusammenlegung des Schulvorstandes und die zweite Sitzung des neuen Statuts betr. Zusammenlegung des Schulvorstandes bedingte eine längere Aussprache, in der die Linke der Rechten kräftige Worte hinüberwarf. Eine ganze Anzahl Einträge waren eingelaufen, die zur Beratung kamen. Mit den Stimmen der Rechten wurde die zweite Sitzung beschlossen. Der Demokrat Seidmann brachte noch eine kleine Verbesserung für die Lehrerföhre durch, indem der Lehrerföhre zugestanden wurde, für den im

Schulvorstand zu bescheidenen Vertreterposten der Lehrerföhre zwei Vorschläge machen zu können, wovon einer gewählt werden muß. Der Antrag der Erwerbslosen auf Zulassung von Tariflohn rief wiederum heftige Auseinandersetzungen hervor. Der Antrag wurde von der Rechten brist abgelehnt. Es bleibt bei dem Strandenlohn von 75 bzw. 78 Pf. Eine vertrauliche Sitzung schloß sich abdem an.

**Meppen.** Grenzkonflikt im wilden Moor. Bei Rhebe und Neurehe haben Deutsche Kolonisten und Geleber einige Duzend Anwohner auf holländischen Gebiet errichtet, ohne daß die holländische Regierung sich errietet und keine Menschen Fuß betreten hatte, und in denen daher Grenzmarkierungen nicht vorhanden waren, der Kultur erschloßen, und sich auf dem holländischen Gebiet felle Wohnföhle geschloffen. Die Holländer kamen jetzt dahinter und verlangten die Rückgabe des Gebietes. Die Bemühungen der deutschen Regierung scheinen vergeblich geblieben zu sein, denn in einer jetzt festgesetzten Verarmung wurde von dem holländischen Kommissar erklärt, daß Holland auf Rückgabe der betreffenden Gebiete besteht. Wenn die Deutschen freiwillig die Wohnföhle abgeben, wird ihnen von dem holländischen Kommissar pro Hektar ein Betrag von 250 Mark gezahlt, in allen anderen Fällen wird das befehlunigte Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Den Deutschen soll nach Vollendung der fortzulegenden Kultivierungsarbeiten, die von holländischen Erwerbslosen ausgeführt werden, Gelegenheit gegeben werden, den 800 bis 900 Mark juridizieren oder zu pachten. Für die angelegten Wege und Gräben soll den Deutschen noch eine besondere Entschädigung gegeben werden. Die Angelegenheit scheint vor allem deshalb die zugehörige Erledigung zu finden, weil die holländische Provinz Groningen in den fraglichen Moorbrücken einen Teil ihrer Erwerbslosen zu beschäftigen hofft.

### Briefkasten.

**Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Johann Ede n in Küstingen, Gemehnschaftsstraße 98, feierten am 27. April 80 Jahre alt, seine Jubililar wurde am 27. April 80 Jahre alt, seine Frau ist acht Jahre jünger. Beide sind noch rüftig.

## Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend. 6 Tage durch Holland

### Oeffentliche Volksversammlung!

**Herr Oberbürgermeistr. Max Brauer aus Altona** spricht am Freitag, dem 8. Mai, abends 8 Uhr, in den Sälen des „Ziegelhofs“.

**Tagesordnung: „Der Kampf um die politische Macht“.** Freie Aussprache. — Eintritt 30 Pf. — Arbeitslose gegen Vorzeigung der Stempelparte frei. NB. Genosse Brauer ist gebürtiger Osterburger und stammt aus den Kreisen der Glasarbeiter. **Vorstand der SPD. Gross-Oldenburg.**

### Oldenburger Konsumverein e. G. m. b. H.

Bilanz vom 31. Dezember 1930.		Passiva	
Uffina		Kassa	166 490,68
Warenbestände	RM. 288 052,18	Rezerren	164 685,45
Einführungen, Automobile		Hypotheken	281 700,04
Fuhrpark, Maschinen	217 000,00	Sparenlagen	708 390,06
32 Grundstücke	654 000,00	Nach zu zahlende Unkosten	18 957,94
Baukosten und Beteiligungen	368 873,16	und Steuern	100 006,00
Forderungen	5 103,34	Rabattrücklage	1 557,49
	RM. 1 513 028,68		RM. 1 513 028,68
Ergebnisberechnung		Saben	
Gesamtunkosten einschließlich Löhne, Gehälter und Abschreibungen	RM. 487 205,59	Erträge aus den Betrieben	RM. 517 677,90
Steuern	49 433,47		
Sozialversicherung	29 481,35		
Reinertrag	1 557,49		
	RM. 517 677,90		RM. 517 677,90

**Der Vorstand.** Bonner. Faberland. Mitgliederbestand am 1. Januar 1930 9456 Mitglieder. Ausgeschieden durch Tod, Ausschluss und Austritt 909 Mitglieder. Im Laufe des Jahres beigetreten 8747 Mitglieder. Bestand am 31. Dezember 1930 8695 Mitglieder.

**Bellorino** ist wieder hier in Oldenburg im „Gasthaus zur Waage“ am Pferdemarkt für jeden einzelnen zu sprechen. Gibt Auskunft über Vergangenheit und Zukunft, über Ehe, Liebe, Freundschaft, Geschäft und Lotteriestiel. Sprechzeit täglich von 9 bis 1 und 9 bis 10 Uhr, auch Sonntags.

**Bellorino ist vor allen streng reell!** Neue Fahrtrab- und Nähmaschinen - Einbauten.

**Ansehen kostet nichts, probieren auch nicht.** Neue Räder von RM. 45.- an, mit Freilauf und Hinterrit. Prima Solinger C a n t i e - R a d RM. 77.- Solinger C u a t i t e - R a d aus Solinger Stahl, verchromt, mit Ballonreifen RM. 100.-, Damen- und Herrenrad. Riefenauswahl in ersten Markenrädern, Damen- und Herren-Motorfahrern. Bitte Näher werden einladet.

**Rad-Munderloch** Oldenburg i. O., Saage Straße 73. Das große Geschäft mit den billigsten Preisen.

**Zurück Dr. Geyer** Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold** Ortsverein Oldenburg. Wir senken die Fahnen! Am 3. d. M. verstarb unser Lieber Kamerad **Heinrich Haßfurter**. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ansetzen zur Beerdigung am Freitag, 8. Mai, nachm. 3.30 Uhr, vor der Kirche in Ohmstedde.

**Junge Witwe,** Anfang der 30er, wünscht einen liebevollen, freiblämigen und vor allem betriebsfähigen Herrn kennen zu lernen. Offerten unt. W. S. 30 an die Geschäftsstelle des Volksbl., Oldenburg.

**Qualitäts-Tapeten** die Rolle von 25 Pf. an kaufen Sie beim Fachmann **J. Nottelmann** Marktstr. 55, Fernruf 1447

**Konzert** in der Christus-Kirche am Donnerstag, dem 7. Mai, abends 8.15 Uhr. Mitwirkende: **Daisy Eckerdorf, Berlin** **Erna Mangelsdorf** **Bern ten Cate** Programm 50 Pf. (berechtigt zum Eintritt)

**Zwangsvorsteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Wilhelmshaven Band 14 Blatt Nr. 503 eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am 31. Mai 1931, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Marktstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Gemarung Wilhelmshaven, Fährweg 24, Grundsteuerrollen Nr. 419, Gebäudesteuerrollen Nr. 584, Wirtschaftsort und Lage, Hofraum mit Grottegebäude, Saal, Kegelbahn, Stall und Wagenremise, „Beamenhof“, Oldenburg, Nr. 21, Größe 6 a 87 qm, Gebäudesteuerwert 5650 RM. Der Versteigerungstermin ist am 25. Februar 1931 in das Grundbuch eingetragen. Die Eigentümerin hat demals der Gastwirt Hubert Mühlhoff eingetragen. Wilhelmshaven, den 2. März 1931. Das Amtsgericht.

**Gesamtverband** Ortsverwaltung Küstingen-Wilhelmshaven. Sektion Reichs- und Staatsarbeiter. Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des „Gewerkschaftshauses“, Nordumfr. 2a **Sektions-Versammlung** famit. unter dem V.M.H. befristigten Mitglieder. Tagesordnung: 1. Bericht über die Rohverhandlungen für die Reichs- und Staatsarbeiter. Referent: D. Wetter, Berlin. 2. Aussprache. Die unter dem Reichs- und preussischen Staatsarbeiter-Zentralrat beschloffenen Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Mitgliedsliste legitimiert. Der Vorstand.

**Die blinden Künstler** Konzertsänger **H. Kagel**, Tenor, und Rezitator u. Pianist **A. Burmeister** veranstalten am **Freitag, dem 8. Mai**, abends 8 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ einen **Bunten Abend.**

**Wir bringen wieder einen auserlesenen Grossfilm!!** Dina Gralla :: Georg Alexander in **Der Liebesexpress** (8 Tage Glück) Eine schmissige Handlung voll Witz und uerhörlicher Lustigkeit, dessen vergnüglicher Laune sich keiner entziehen kann. Sie hören die neuesten Schläger: 1. Wenn das Glück dich besucht, setz zu Haus! 2. Ich such' ein Mädel 3. Ich such' nicht wunderbare Frauen

Ab morgen **Capitol** Donnerstag **Premiere im Capitol**



Beachten Sie die neuingerichtete  
**Wallheimer-Abteilung zu Einheits-Preisen**  
 für Kleider und Mäntel

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchenkleidung, Wilhelmshaven, Gokerstraße 30.

# Begrüßungs-Abend

**zur Bezirks-Konferenz der Arbeiterwohlfahrt**

**Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule Wilhelmshaven**

Festreden: 10 Jahre Arbeiterwohlfahrt im Reich und im Bezirk Oldenburg-Ostfriesland  
 Lotte Lemke, Reichsgeschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt, Berlin. Elisabeth Frerichs, Bez.-Leit. Darbietungen des Musikvereins Einigkeit des Kinderchors des Volkschor, der Kinderfreunde, S.A.J. und Arbeitersportlerinnen unter dem Motto:  
 „Zu Ehren unserer Mütter“

Wir bitten alle Freunde um ihr Erscheinen!  
 Eintritt frei!

Bezirks- und Ortsausschuss der Arbeiterwohlfahrt

# Internationaler Frauentag 1931 in den Jadestädten

**Gr. Demonstrationkundgebung**  
 am Sonntag, dem 10. Mai 1931, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedrich-Ebert-Platz  
 Frau Johanna Reitze, M. d. R., spricht

**Gegen Kriegsgefahr und Nazi-Terror Für Sozialismus und Frieden.**

Darbietungen des Volkschors Rüstingen-Wilhelmshaven und des Musikvereins „Einigkeit“. Antreten zum Demonstrationsumzug nachmittags 3 Uhr am Gewerkschaftshaus. Zur stärksten Beteiligung rufen auf:

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands Rüstingen-Wilhelmshaven. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Allgemeiner freier Angestelltenbund. Zentralkommission für Volksbildung, Arbeitersport- u. Körperpflege.**

# Werbt für den Bücherkreis

## Oldenburgische Landtagswähler und -wählerinnen!

Am Donnerstag, dem 7. Mai d.J., 20 Uhr, spricht in den Zentrallen (Peterstraße) der Reichstagsabgeordnete

**Georg Schöpflin, Karlsruhe** über:

## „Der Kampf um die Macht in Reich und Staat“

Aussprache! Eintritt frei!

**Sozialdemokratische Partei Rüstingen-Wilhelmshaven**

### Stellenangebote

Zuberl. ja. Fräulein, d. jg. i. Gesch. m., als Sektierin, fow. jg. M. Plakalmater ausbilden. f. Insl. gelücht. M. Karier, 27. Hab. Str.

### Stellengefuche

Weinl. fow. Frau f. Bafes u. Reimmaches Stellen. Off. u. 2. 7072 an die Exp. d. Bl.

Suche Wästerelle od. fow. Arbeit, gl. woch. Str. Off. u. 2. 7072 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine 22-jährige Tochter Stellung auf ganz. Eden, Altemarktstr. 7.

### Zu verkaufen

Gebrauchte Schlaftube (Mittel) bill. zu verk. Pavingstr. 20. I. r.

### leere Kisten

zu verkaufen. Keller, Grenzstr. 5. Gut erh. Wäpferrolle (15 RM.) zu verkaufen. Union Schütte, Barel, Hebbstraße 12.

Ein mod. fast neuer Ankerwagen zu verk. Jansen, Volkstr. 16, am Stadthaus.

Einige Rentner - Gü - zu verkaufen. Barel, Altemarktstr. 21a.

1/2sch. Bettstelle m. Matr. zu verk. o. geg. Gehalt. zu verk. Off. u. 2. 7040 an die Exp.

Ein moderner Sitz-Regelwagen, wie neu, bill. zu verk. Beyerstr. 72, II. l.

### lebende Schollen

am Schlachthof u. an der A.-B.-Weide.

Stunde mit zehn Kühen zu verkaufen. Marktstr. 25, Ecks.

In gelebte u. roßhaargehollerte Geflügel

f. Wohnlauben, Wirtschaften u. Verbschlafmatzen, als Siegelja geeignet, bill. abzugeben.

Gut erh. Rädermaschine sowie ein Leppich billig zu verkaufen. Neue Str. 6, II.

### Zukaufgejucht

Damenfahrad zu kaufen gelücht. Offerten u. 2. 7065 an die Exp. d. Bl.

Al. geb. Kleiderkranz zu kaufen gelücht. Off. m. Preis unter 2. 7066 an die Exp.

### Zumietgejucht

Jg. Gesch. mit 1 Bd. fuch 2 leere Zimmer. Offerten u. 2. 7064 an die Exp. d. Bl.

### Verschiedenes

**Billig, Billig** fährt Auto-Weiß 1400

**Fracht-Taxe** bei billigt. Berechnung. Altesotte, Pring-Stein. Straße 7. Telefon 1363.

### Zu tauschen

Zausche 3r. bill. Wohnung geg. abgelöst. 4r. Offerten u. 2. 7050 an die Exp. d. Bl.

Deutscher Bangeverksbund, Rüstingen-Wilhelmshaven.

Am Mittwoch, dem 6. Mai, abends 7.30 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus unsere

### Mitglieder-Verammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Kassen- u. Geschäftsbericht.
2. Vorträge zur Vertreterversammlung.
3. Mitteilung des Vorstandes.

Zahlreichen Besuch erwünscht. Der Vorstand.

### Jadestädter Musikverein

Gaudeverammlung Mittwoch, den 13. Mai, abends 8.30, im Bepf. peifehaufe.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht u. Entlastung d. Vorstandes. 3. Vorstandserwahl. 4. Sängerbänderung. 5. Genehmigung des Geschäftsplans. 6. Verschiedenes. Deu. f. Vorstehender.

### P. S. V.

Blonats-Verammlung am Mittwoch, 13. Mai, beginnt. Der Vorstand.



### In allen Sprachen fertigen wir

Prospekt, Zirkulare, Kataloge usw. an

Paul Hage & Co. Rüstingen 1. Old. Peterstr. 76, Tel. 58

### Bücherei der Jadestädte e. V.

Hollmannstraße 3 (Offizierskasino) 15 000 unterhaltende und belehrende Bücher. Benutzungzeiten u. Leihgebühren sind durch Ausgänger in der Bücherei bekanntgemacht.

### Mariensiel. Deffentl. Volks-Verammlung

am Sonnabend, dem 9. Mai, abends 8 Uhr, bei Freierichs. Landtagsabgeordneter u. Staatsminister a. D. Julius Meyer-Oldenburg, spricht über

### „Der Kampf um die Staatsmacht in Oldenburg“

Freie Aussprache. Der Wahlverein der SPD.

### Schortens. Deffentl. Wahl-Verammlung

am Freitag, dem 8. Mai, abends 8 Uhr, bei Eilts. Reichstagsabgeordneter Schöpflin-Karlsruhe, spricht über

### „Der Kampf um die Staatsmacht in Oldenburg“

Freie Aussprache. Der Sozialdemokratische Wahlverein Schortens-Heidmühle.

### Der Neue Bürgerverein Jever

feiert am Sonntag, dem 10. Mai 1931 das Bestehen

### 25jähr. Bestehens

Festtag: Nachmittags 3 Uhr: Aufführung auf dem Schloßplatz. Dasselbst 2.15 Uhr: Festrede mit Ehrung der Jubilare. (Festredner: Oberbürgermstr. Dr. Hoffmann Rüstingen.) Anschließend: Festzug durch die Stadt. Nach dem Festzug:

Konzert mit nachfolgend. Festball im „Grünen Jäger“.

Wir laden hierdurch herzlich ein. Neuer Bürgerverein Jever. Der Festausschuß.

### Block Preis-Skat

zu haben bei Paul Hug & Co. Peterstraße 76

### Auto-Toben 325

65hige Privat-Ganzsinnmaschine, Godzeitern um. Stadt u. Lieberland. Führt, billig. Hensburger Str. 20.

### In 3 Tagen Nichtraucher

Auskosten! Einheits-Depot, Halle a. S. 451 S.

### Landgemeinde Barel.

Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, dem 7. Mai 1931, nachmittags 5 Uhr, im Zorwegenhaufe zu Borgflede.

Zagesordnung hängt im Gitterkasten aus. Borgflede, den 5. Mai 1931. Gemeindevorstand der Landgemeinde Barel. D. Biliten.

### Ortsausschuß des ADGB. Rüstingen-Wilhelmshaven.

Gente, Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr, findet im Klubzimmer d. Gewerkschaftshaus eine Ortsausschubitzung

statt. Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig und ist das Erscheinen sämtlicher Delegierten unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

### Rallenbüschen Sportverein „Vorwärts“

Am Sonntag, dem 10. Mai Vereinsjugend- und Wanderpreiswettbewerb

Anfang 14 Uhr. Der Festausschuß.

### Nachdem: Großer Ball

Es ladet freundlich ein Joh. Eilers.

### Präzisions-Werkstatt

eröffnet. Sämtliche Reparaturen an in- und ausländischen Motorfahrzeugen, sowie Licht und Anlasser werden unter Garantie zu den heutigen Wirtschaftspreise angepaßt. Preisbesitzern zur gefl. Kenntnis, daß ich ein gut sort. Lager von Original-Chevrolet-Ersatzteilen unterhalte.

### Auto-Weiß,

Telefon 1400. Bremer Straße 26.



### Todesanzeige.

Am 5. Mai entschlief nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

### Wwe. Catharine Rose

geb. Buß im 74. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen Adele Rose.

Rüstingen, Schützenstraße 28. Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Mai, nachm. 2.30 Uhr, von der Leichenhalle in Oldenburg aus statt.



### Gestern mittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

### Wilhelm Spilker

im Alter von 55 Jahren. In tiefem Schmerz und im Namen aller Angehörigen Ida Spilker Willy Spilker u. Frau Hans Werner als Enkel

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, nachm. 4 Uhr, im Krematorium Friedenstr. 44.

**Omo Behrends Tee bleibt Omo Behrends Tee**  
 Ostfrieslands führende Teemarke / In den bekannten Paketen, nie lose  
 Seit Jahrzehnten unverändert die Qualität / Der Ostfrieser, Feinschmecker, greift immer wieder danach

